



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

568 (6.12.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162496)



Die Verlegung der Garnison von Zabern nach Hagenau.

Berlin, 5. Dez. Bei der Bestimmung des Kaisers, die Garnison von Zabern bis auf weiteres nach dem Truppenübungsplatz Hagenau zu verlegen, handelt es sich um ein Provisorium, das sich vielleicht auf fünf bis sechs Wochen erstrecken wird.

Strasbourg, 6. Dez. Das Infanterieregiment Nr. 99 verläßt am 6. Dezember Zabern. Der Regimentsstab mit dem ersten Bataillon bezieht den Übungsplatz Oberhofen bei Hagenau, das zweite Bataillon für einige Zeit den Übungsplatz Bilsch.

Strasbourg, 6. Dez. Wie die Straßburger Neuesten Nachrichten erfahren, ist bei den Donauessinger Besprechungen auch die Verlegung des Obersten v. Reuter bestimmt worden.

Wedel und Deimling.

Berlin, 5. Dez. Wie verlautet, ist die Entsendung des Generalmajors Kühne nach Zabern auf ein besonderes Schreiben des Kaisers zurückzuführen, in dem General v. Deimling ersucht wird, einen Militär von besonders konzilianter Wesen zur Beilegung des Zwistes mit der Zivilverwaltung nach Zabern zu entsenden.

Strasbourg, 5. Dez. Heute abend traf, von Donauessingen kommend, der Statthalter Graf v. Wedel wieder hier ein und mit ihm der kommandierende General von Deimling, der auf Einladung des Statthalters in dessen Salontagen die Reise zurückgelegt hatte.

Zivilklagen wegen der Vorgänge in Zabern.

Die Ereignisse in Zabern werden, wie der Korrespondenz Heer und Politik mitgeteilt wird, eine ganze Reihe von Zivilklagen gegen die beteiligten Offiziere zur Folge haben.

Friedensbruch nach § 123 des StGB begangen werden ist. So ist das Militär widerrechtlich in die Wohnung des Schreinermeisters Levy eingedrungen und dort ohne Verzug längere Zeit darin verblieben.

Die Britische Reichseinheit.

Der Indisch-Südafrikanische Zwist.

+ London, 4. Dez.

Die zwischen Indien und der Südafrikanischen Union in bezug auf die Behandlung eingewandeter Indier ausgebrochenen Zwistigkeiten haben insofern ein allgemeines Interesse, als sie klares Licht auf die zwei wichtigsten Fragen werfen, inwieweit die Verbindung zwischen der Südafrikanischen Union und dem britischen Reich ein realer politischer Faktor ist, und ob eine britische Reichseinheit als wirklich bestehend oder überhaupt als möglich betrachtet werden kann.

Die Reichsregierung sieht sich vor die Aufgabe gestellt, die Ansprüche zweier gegnerischer Parteien - einer unter sich streitenden britischen Familienmitglieder, wie die Imperialisten es ausdrücken würden - mit einander in Einklang zu bringen.

Der südafrikanische Premierminister, General Botha, hat überdies in dieser Streitfrage eine sehr schwierige Rolle zu spielen. Der vom General Botha geführte extrem nationalistische Teil der parlamentarischen Regierungsgesellschaft beschuldigt ihn der allzugroßen Parteilichkeit für die imperialistischen Interessen des britischen Reichs.

Der südafrikanische Premierminister, General Botha, hat überdies in dieser Streitfrage eine sehr schwierige Rolle zu spielen. Der vom General Botha geführte extrem nationalistische Teil der parlamentarischen Regierungsgesellschaft beschuldigt ihn der allzugroßen Parteilichkeit für die imperialistischen Interessen des britischen Reichs.

basar anführen, daß er die Interessen des britischen Reichs denen Südafrikas vorzieht. Die Stellung Bothas ist in der Tat zufolge der Uneinigkeit seiner Partei so unsicher, daß er es nicht wagen darf, sich seinen ihm argwöhnisch betrachtenden Feinden gegenüber auch nur dem Schein der Unterwürfigkeit unter die Reichsregierung auszuweisen.

Der indisch-südafrikanische Streit hat also klar ins Licht gestellt, wie locker die Verbindung zwischen der Südafrikanischen Union und dem Reichsgewalt ist. Aber dieses Beispiel steht im britischen Reich nicht allein da, sondern noch vielmehr als charakteristisch angesehen werden für das Empfinden und für die Politik, die allen mit Selbstverwaltung ausgestatteten Dominien gemein sind.

Alle diese Vorgänge bilden einen sonderbaren Kommentar zu der Vision eines föderierten britischen Reichs und der Errichtung einer Zentralregierung, an denen die Vertreter der verschiedenen Nationen einen Anteil haben sollen.

Feuilleton

Unveröffentlichtes von Schubert.

Wohl bei keinem großen Tonsetzer der Vergangenheit stehen der forschenden Nachwelt die Quellen, die von dem menschlichen Streben und Leiden des Künstlers berichten, so spärlich, wie bei Franz Schubert. Von Beethoven, dem Menschen, erzählen uns an die 1500 Briefe des Meisters, von Mozart sind gegen 300 eigenhändige Schreiben der Nachwelt erhalten geblieben.

währt. Wir teilen im Folgenden einige bisher ungedruckte Abschnitte aus seinem Tagebuch mit.

Aus dem Tagebuche.

Die erste Eintragung Schuberts in sein Tagebuch trägt das Datum des 13. Juni 1816 und gewinnt besondere Bedeutung, weil sie die Stellung des jungen Schubert zu der Kunst Mozarts, seines großen Vorgängers, kennzeichnet.

geschaffen scheinen. Im zweifelhaften Dämmerlicht, in Begleitung meines Bruders Carl ward mir so wohl ums Herz. Wie schön, daß ich u. rief ich, u. blieb ergötzt stehen.

Aphorismen.

Später zeichnet er in seinem Tagebuch eine Anzahl von Maximen auf, die ein charakteristisches Bild von Schuberts Weltbetrachtung geben.

Badischer Landtag.

Anträge und Interpellationen der Nationalliberalen Landtagsfraktion.

Korlsruhe, 5. Dezember.

Abg. Dr. Wagner in Donauessingen mit Unterstützung der ganzen Nationalliberalen Landtagsfraktion hat folgenden Antrag über die Verdrängung der durch die

Maas- und Klauenfische

entstandenen Schäden eingebracht: „Wir beantragen: Gr. Regierung zu ersehen, sie wolle die großen im Gefolge der Maas- und Klauenfische auftretenden wirtschaftlichen Schäden teilweise dadurch lindern, daß für Viehverluste infolge dieser Seuche angemessene Entschädigungen gewährt werden.“

Der von dem Abg. Ritter und Gen. eingebrachte Antrag über den

Aus- und Neubau von Bahnen auf dem flachen Lande

hat folgenden Wortlaut: „Die Unterzeichneten beantragen, Großh. Regierung zu ersehen, sie möge für den Aus- und Neubau von Bahnen auf dem flachen Lande eine weit größere Summe wie bisher bereitstellen.“

Abfah- und Befestigung des inländischen Tabaks

Die Regierung ist zu ersehen, sie wolle im Bundesrat Maßnahmen beantragen, welche dem Inlandstabak den außerordentlich erschwerten Abfah erleichtern.

Herstellung von Handtrakt

Die Unterzeichneten stellen den Antrag: die Zweite Kammer wolle beschließen, die Großh. Regierung zu ersehen, beim Bundesrat dafür einzutreten, daß in den Ausführungsbestimmungen zum Meingesez vom 9. Juli 1909 die Vorschriften über die Herstellung von Handtrakt dahin abgeändert werde, daß der Zusatz von Obstwein zu Trichterwein gestattet wird.

Wartung der Mästen der Großhandelsbetriebe

Die Unterzeichneten stellen den Antrag: die Großh. Regierung wird ersucht, eine Gesetzesvorlage einzubringen, durch welche die Mästen der Kleinhandels-Großbetriebe mit einer besonderen Steuer belegt werden.

Liegenschaftsbesetzung

Es wird beantragt: die Großh. Regierung zu ersehen, sie möge den Landständen eine Vorlage machen, welche

- 1. dem Liegenschaftsbesetz Erleichterungen durch teilweise Befreiung oder Herabsetzung der diesen Besetz belastenden Steuern bringt, 2. die Heranziehung der städtischen Grund- und Hausbesitzer zu den Gemeindefiskalen mindert.

Der Mann trägt Unglück ohne Klage, doch fühlt er's desto stürmischer.

Wohl bei keinem großen Tonsetzer der Vergangenheit stehen der forschenden Nachwelt die Quellen, die von dem menschlichen Streben und Leiden des Künstlers berichten, so spärlich, wie bei Franz Schubert.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Die heutige Vorstellung „Tal des Lebens“ beginnt bereits um 7 1/2 Uhr. In der morgigen Aufführung des „Siegfried“

Gleichzeitig wird die Regierung um Auskunft gebeten, welche Stellung sie zur Beschaffung der 2 Hypotheken durch die Gemeinden einnimmt.

Abg. Dietrich wird im Plenum nachsehen, von fast allen Fraktionmitgliedern unterschriebenen Antrag über die Revision des Gehaltsstärks und der Gehaltsordnung

- Die Unterschriebenen beantragen, die Gr. Regierung zu ersuchen, bei der in Aussicht stehenden Revision des Gehaltsstärks und der Gehaltsordnung insbesondere zu berücksichtigen: 1. daß gegenüber dem jetzigen Tarif keine Verschlechterung in der Bezahlung eintritt...

Die Unterschriebenen beantragen, die Gr. Regierung zu ersuchen, sie wolle einen Gesetzentwurf vorlegen, der das Verhältniswahlverfahren für die Wahlen zur Zweiten Kammer einführt.

Welche Maßnahmen gedenkt die Gr. Regierung zu ergreifen, der Beeinträchtigung der Einnahmen unserer Staatsbahnen entgegenzutreten, welche sich aus der Bevorzugung der Reichseisenbahnen bezüglich der Schnellzugverbindungen aus dem Norden und Westen der Schweiz ergeben?

Revision der Gehaltsordnung und des Gehaltsstärks und der einschlägigen Maßnahmen sowie der Aufbesserung der Löhne der Staatsarbeiter eingeschrieben.

Die Gr. Regierung wird um Auskunft ersucht: 1. welche Stellung sie zu den auf dem letzten Landtag von der Beamtenkommission einstimmig gestellten Anträgen:

a. hinsichtlich halb, spätestens bis zum Inkrafttreten der in Aussicht gestellten Aenderung der Verwaltungsgesetzgebung, eine Revision der Gehaltsordnung und des Gehaltsstärks in dem Sinne vorzunehmen, daß unter grundsätzlicher Festhaltung an den derzeitigen Mindest- und Höchsthöhe an Stelle des Gehaltsstärksystems in der Regel das Dienstalterssystem tritt.

b. bis zur Durchführung der Aenderung die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um für die Beamten der einzelnen Verwaltungszweige ein möglichst gleichmäßiges und möglichst frühzeitiges Einkommen in die ersten etatsmäßigen Stellen und in die Beförderungsstellen zu erzielen.

Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 7. Dez. (A. hohe Preise): „Siegfried“. Anfang 5 Uhr.

Am Montag, den 8. d. M., findet im Hoftheater die 6. Volksvorstellung statt. Zur Aufbesserung kommt „Lumpaci Bagabundus“.

Wahlprüfungskommission. Karlsruhe, 5. Dez. Die Wahlprüfungskommission verhandelte in ihrer heutigen Sitzung zuerst über die Wahl im 2. Wahlkreis (Neckrheinstädt), in dem der Abg. Martin mit 76 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt ist.

Die Kommission beschließt diese Wahl zu beanstanden und zwar wegen der Beschaffenheit der Isoleräume in mehreren Orten, die nach Angabe des Wahlprotokolls den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen hätten und weil in einem Orte Wahlzettel gespendet worden sei.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 3. Wahlkreis (Singen) für unbeanstanden zu erklären. Diese Wahl soll für unbeanstanden erklärt werden.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 4. Wahlkreis (Ettlingen) für unbeanstanden zu erklären.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 5. Wahlkreis (St. Leonhard) für unbeanstanden zu erklären.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 6. Wahlkreis (St. Leonhard) für unbeanstanden zu erklären.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 7. Wahlkreis (St. Leonhard) für unbeanstanden zu erklären.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 8. Wahlkreis (St. Leonhard) für unbeanstanden zu erklären.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 9. Wahlkreis (St. Leonhard) für unbeanstanden zu erklären.

Die Kommission beschließt, die Wahl im 10. Wahlkreis (St. Leonhard) für unbeanstanden zu erklären.

Der Reichstag. Berlin, 5. Dez. Der Abg. Vasser mann (nl.) hat folgende Anfrage gestellt: Wie die Presse mitteilt, sollen englische Unternehmer in Arabien, Syrien und Mesopotamien bedeutende Petroleumkonzessionen von der Türkei erworben und sich verpflichtet haben, das gewonnene Rohöl an die englische Admiralität zu verkaufen...

Arbeiterbewegung. Heidelberg, 5. Dez. Nachdem der Zentralverband christlicher Tabakarbeiter in Sachen der Lohnbewegung der unterbadischen Tabakarbeiter in allen größeren Tabakfabrikorten des badischen Unterlandes, der Pfalz und Oberpfalz Versammlungen abgehalten hat, in welchen zu der abnehmenden Antwort des Zigarrenfabrikantenverbandes Stellung genommen wurde...

Aus Stadt und Land. Mannheim, 6. Dezember. Aus der Stadtratssitzung vom 4. Dezember.

Der Vorsitzende widmet dem kürzlich verstorbenen Herrn Brauereibesitzer Rau, der in den Jahren 1896-1902 dem Stadtratkollegium und einer größeren Anzahl wichtiger städtischer Kommissionen angehört hat, einen warm empfundenen Nachruf.

Die Aufnahme des 15 000 000 Anlehens wird bis zum Frühjahr verschoben, die Deckung einer schwebenden Schuld von zunächst 4 Millionen den Anträgen der Finanzkommission gemäß beschloffen.

Die Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim hat mitgeteilt, daß das Verfahren wegen des Baumfalls, der sich am 25. August im Hoftheater ereignet hat und bei dem Monteur Friedrich Ohm tödlich verunglückt ist, eingestellt worden sei, da ein Unglücksfall vorliege, bei dem niemand strafrechtlich verantwortlich gemacht werden könne.

Der Direktor des städt. Schlacht- und Viehhofs, Herr Dr. Fries, wird zum Mitglied des Ortsgesundheitsrates ernannt.

Der Rektor der Handelshochschule hat nachfolgende Statistik über den Besuch der Anstalt im letzten Wintersemester mit den Vergleichsziffern für das letzte Sommersemester und den Hauptzahlen auch für das letzte Wintersemester vorgelegt.

legi; es ergibt sich daraus ein sehr erfreuliches Bild über die neueste Entwicklung der Handelshochschule.

Table with columns: A. Volkstudierende, B. S. 18/14, C. S. 19, D. S. 12/18. Rows: 1. Aus früheren Semestern, 2. Neuanmeldungen, Darunter sind 6 (8) Damen.

Table with columns: B. S. 18/14, C. S. 19, D. S. 12/18. Rows: 18-19 Jahre, 20-21 Jahre, 22-23 Jahre, 24-25 Jahre, 26-29 Jahre, über 30 Jahre.

Table with columns: B. S. 18/14, C. S. 19, D. S. 12/18. Rows: 18-19 Jahre, 20-21 Jahre, 22-23 Jahre, 24-25 Jahre, 26-29 Jahre, über 30 Jahre.

Table with columns: B. S. 18/14, C. S. 19, D. S. 12/18. Rows: 18-19 Jahre, 20-21 Jahre, 22-23 Jahre, 24-25 Jahre, 26-29 Jahre, über 30 Jahre.

Der im Realgymnasiumgebäude eingetretene Raumangel macht einen Erweiterungsbau notwendig. Das Hochbauamt hat generelle Skizzen hierfür vorgelegt, wonach ein Erweiterungsbau auf der Seite des Friedrichsringes bis zur Schulstraße angefügt werden könnte.

Der im Realgymnasiumgebäude eingetretene Raumangel macht einen Erweiterungsbau notwendig. Das Hochbauamt hat generelle Skizzen hierfür vorgelegt, wonach ein Erweiterungsbau auf der Seite des Friedrichsringes bis zur Schulstraße angefügt werden könnte.

Petersburger-Quartett. Nach dem Konzerte- und dem Stuttgarter Wendling-Quartett hatte der Konzertverein gestern das St. Petersburger Streichquartett der Herren A. Grigorowitsch, N. Aranz, Bakaleinikoff und Witkewitsch zu Gast geladen.

Musikalische Volksbibliothek Mannheim (L. 2. 9 Die „Erfennungsarten“ der musikalischen Volksbibliothek, die zum unangenehmsten Teil von Musikalien und musikalischen Instrumenten, sowie zur unangenehmsten Benutzung des Leserraums berechneten, kosten für das laufende Geschäftsjahr 50 Bfr. „Gänerarbeiten“ werden jedem Freunde des Instituts angeboten, der zu einem Mindestbeitrag von 3 Mark pro Jahr verpflichtet ist.

gemacht wurden, wird das Hochbauamt beauftragt zwar das Detailprojekt zu bearbeiten, dabei aber zu prüfen, ob die Voraussetzungen durch Verbesserung des Projektes behoben werden können.

Das Projekt über die Errichtung der dritten Realschule im Stadteil Lindenhof soll dem Bürgerausschuss für die Januarprüfung unterbreitet werden.

Im Bürgerausschuss wurde im Laufe dieses Jahres angeregt, an die Brücke der preussisch-österreichischen Bahn einen Fußgängersteig anzubringen, um eine Verbindung beider Redaruser namentlich für Spaziergänger herbeizuführen.

Die beiden Baupläne Richard Wagners, Frage Nr. 16 und 18 mit einem Gesamtfußdruckmaß von 1200 qm werden am Freitag, den 12. Dezember, nach 3 Uhr, im großen Saal des alten Rathhauses im Klamben unter Zugrundelegung der Bestimmung des Herr. Zivilisten mit der Versteigerung verbunden werden.

Die näheren Bestimmungen eines Vertrages über Austausch von Gelände in den Gemarkungen Heidenheim, Redarau und Rheinau werden festgelegt.

Der Vertrag mit dem derzeitigen Unternehmer der Stadt, Kronen, der am 1. Januar 1914 gezeichnet wurde, soll mit festsitzigem Kündigungrecht verlängert werden.

Die Generalintendant der Herr. Zivilisten hat gegen das letzte vom Stadtrat vorgelegte Projekt über die Herstellung einer direkten Straßenbahnverbindung zwischen den Bahnhöfen Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. Einwendungen hinsichtlich der Linienführung erhoben.

Die Direktion des Schlacht- u. Viehhofs weist darauf hin, daß die für den Schweinemarkt bestehenden Marktzeiten - wenn der Markt streng nach den Bestimmungen der Viehmarktordnung abgehalten werden soll - zu lang bemessen sind.

Die Direktion des Schlacht- u. Viehhofs weist darauf hin, daß die für den Schweinemarkt bestehenden Marktzeiten - wenn der Markt streng nach den Bestimmungen der Viehmarktordnung abgehalten werden soll - zu lang bemessen sind.

Der Vertrag mit dem derzeitigen Unternehmer der Stadt, Kronen, der am 1. Januar 1914 gezeichnet wurde, soll mit festsitzigem Kündigungrecht verlängert werden.

schlossen, zur Ermittlung eines geeigneten Sitzplatzes im Redar eine Eingabe an die oberste Wasserbauschönheit zu richten.

Mit den städt. Hofhandarbeiten soll Freitag, den 5. ds. Mts., begonnen werden; Anmeldungen von Arbeitelosen nimmt das städt. Arbeitsamt (N 6, 3) an Werktagen von 9-12 Uhr entgegen.

Die zuständigen technischen Ämter haben gemeinsam mit dem Krankenhausdirektor vorge schlagen, den bei Verattung des Krankenhausprojektes angeregten Neubau eines Spitals für Lungenerkrankte im Kaiserlichen Wald auf dem an der heftigen Landesgrenze gelegenen u. von Weinheimer Nebenbahn begrenzten Gelände zu erstellen.

Der Stadtrat erklärt sich dem Groß. Bezirksamt gegenüber damit einverstanden, daß in § 6 a der ortspolizeilichen Vorschrift vom 23. Dezember 1901 betreffend das polizeiliche Meldebüro in der Stadt Mannheim hinter dem Wort „Stand“ noch das Wort „Nationalität“ eingeschaltet wird.

Die Stadtkasse und Obergericht G. m. b. H. hat der Berufsfeuerwehr ein Geldgeschenk mit 100 M überwiehen, wofür namens der Bedachten verbindlich gedankt wird.

Gegen 8 von Großherzog. Bezirksamt - Volkshilfeaktion - zur Bekämpfung mangelhafter Gesunde und Erlaubnis zur Vorführung öffentlicher Lichtbild-Vorlesungen werden Einwendungen nicht erhoben.

Die Stadtkasse und Obergericht G. m. b. H. hat der Berufsfeuerwehr ein Geldgeschenk mit 100 M überwiehen, wofür namens der Bedachten verbindlich gedankt wird.

Gegen 8 von Großherzog. Bezirksamt - Volkshilfeaktion - zur Bekämpfung mangelhafter Gesunde und Erlaubnis zur Vorführung öffentlicher Lichtbild-Vorlesungen werden Einwendungen nicht erhoben.

Die Stadtkasse und Obergericht G. m. b. H. hat der Berufsfeuerwehr ein Geldgeschenk mit 100 M überwiehen, wofür namens der Bedachten verbindlich gedankt wird.

Dienstaufgaben der Schutzmännerschaft erfordern wiederum eine erhebliche Verstärkung der Polizei-Männerschaft, und zwar in Konstanz, Freiburg, Baden, Karlsruhe, Forstheim, Heidelberg und Mannheim insgesamt 83 Schutzmannen.

Seinen 60. Geburtstag feiert am Montag, den 8. Dezember, Herr Hubert Lautenschlager, Meerfeldstraße 53. Der Lautenschlager ist nicht nur ein pflichtgetreuer Arbeiter der Firma Lanz, bei der er bereits 33 Jahre in der Lederfabrikation tätig ist, sondern erfreut sich auch in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung allgemeiner Beliebtheit und Verehrung.

Der Pfaffenverein „Redar“ Festessenheim veranstaltet morgen im Saal „zum Jägerhaus“ eine Ausstellung mit Verkauf.

In der Techniktische findet Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, eine literarische Adventfeier statt. Der Frauenvorwurf wird in 4 Chören mitwirken. Es wird u. a. ein Chor aus Händels „Messias“ mit Tenorsolo und Solostimmen zum Vortrag kommen, ferner ein Frauenchor von Bartmuth mit eingelegtem Solosolo.

Wasserbeschaffung des Hauptbahnhofes Karlsruhe. Wir werden unter Bezugnahme auf den Artikel in Nr. 565 um die Mitteilung ersucht, daß der maschinelle Teil der Pumpstation von der Firma Gebrüder Sulzer, Ludwigshafen a. Rh., hergestellt wurde, die elektrische Ausrüstung der Pumpstation von den Rheinischen Siemens-Schuckert-Werken in Karlsruhe.

Weihnachtsbitte des Mütterheims. Den Ansinnen unseres Schwes, diesen Armen und Verlassenen, deren Zukunft schwer und sorgenvoll ist, wollen wir auch ein Weihnachtsfest bereiten, um ihr Dasein durch einen glücklichen Augenblick zu erhellen. Wir bitten daher mitleidige Menschen um freundliche Gaben.

Ein allgemeines Weihnachtsfest für ein Verwaltungsgebäude schreibt die Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. unter den hiesigen Architekten aus. Es ist sehr zu begrüßen, daß den hiesigen Architekten, die durchaus nicht über Arbeitsüberbürdung zu klagen haben, durch das Wettbewerbsauschreiben Gelegenheit gegeben wird, ihre Leistungsfähigkeit von neuem zu zeigen. (Siehe Inserat.)

Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag. Der Hochdruck über Sibirien hat wieder einen Vorstoß bis zu uns unternommen. Da aber vom Atlantischen Ozean neue Luftwirbel herannahen, bleibt die Wetterlage noch unsicher. Für Sonntag und Montag ist zwar kalteres und meist trübendes, aber doch zeitweilig trübendes und zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 6. Dezember. Verurteilung. Western mittag wurde aus dem Rhein bei Gumbolden die Leiche eines seit 20. Oktober ds. J. vermißten, 31 Jahre alten Ehefrau eines Schneidemeisters von hier gefunden und auf den Friedhof nach Sandhofen verbracht. Jochims liegt Schicksal vor.

Selbstmord. In der Nähe des Hauptwerks Redarau sprang gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr ein bis jetzt noch unbekannter, 19 bis 21 Jahre alter Mann in den offenen Rhein und ertrank. Der Verlebte war etwa 1,85 Meter groß, unterlegter Statur mit schwarzen Haaren. Er trug dunklen Anzug, schwarze Schürzhose, schwarze Strümpfe, farbige Hemd, weißen Höschen und graubraune Klappmütze. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. - Seine Frau hat sich in seiner Werkstatt in Rheinau ein 29 Jahre alter, verheirateter Schmied ans bis jetzt noch unbekannter Ursache erschossen.

Unfall. Auf der Reitenstraße vor N 1 wollte gestern Vormittag ein 18 Jahre alter Ausländer von hier einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen verlassen und sich dabei gegen einen ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen. Er wurde zu Boden geschleudert und erlitt dabei einen Armbruch, der seine Aufnahme ins Krankenhaus nötig machte. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Einpännerfahrzeug einer Firma aus Ludwigshafen und einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen erfolgte gestern Abend auf dem Lindenhofplatz hier.

Die Bevorzugung des Cellos, welches hier mit der 1. Violine häufig alterniert und melodietragend hervortritt, läßt sich wohl als eine besondere Rücksicht auf den hiesigen Musikgönner deuten, der selbst ein vorzüglicher Cellist war. Den Höhepunkt dieses mehr klaren und eleganten, als ausdrucksreichen Wertes bildet das finale mit seinen charakteristischen Merkmalen. Es erfüllt, wie das ganze Werk, eine höchst satte, feinsten nuancierte Ausführung. Ein Extralob gebührt dem Bassisten, der seine tiefgehende Partie, die in diesem Quartett sehr häufig die Vorführung übernimmt, klar und vollständig zur Geltung brachte.

Das abendbeschließende F-dur Quartett op. 41 Nr. 2, das R. Schumann „seinem Freunde Felix Mendelssohn-Bartholdy“ gewidmet, ist eines jener drei Streichquartette, welche als Freund der in den 30er Jahren im Hause Schumanns abgehaltenen „Quartettmorgens“ anzusehen sind. Obwohl nicht in allen Teilen den strengen, reinen Quartettstil wachend, fehlt das F-dur Quartett durch Gedankenfülle und wahr, echte Reife. Das variationsmäßig gehaltene Adur-Andante erweckte auch gestern wahre Feierlauschstimmung. Mochten uns die trefflichen Spieler bald wieder mit ihrer Kunst erfreuen! Friedrich Kad.

wobei der Straßenbahnwagen beschädigt, Personen aber nicht verletzt wurden.

Beschädigt wurden 2 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vereinsnachrichten.

Hygiene und Suggestion. Es sei nochmals auf den heute abend 9 Uhr im Logenlokal Schulhofstraße 4 vom Replerbund veranstalteten Vortrag des Dr. med. G. v. P. Frankfurt über dieses Thema aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist frei. Auch Damen sind eingeladen.

Mieterverein. In der Zusammenkunft am 4. Dezember wurde eingehend die Bürgerausschussfrage besprochen und ausdrücklich die Zustimmung zur Verweigerung der ungerechtfertigten Mehrforderung des Theaters ausgesprochen. Bezüglich der Oberbürgermeisterwahl wurde mit Bedauern festgestellt, daß die Vertreter der Mietervereinigung im Bürgerausschuss über die Verhandlungen vollständig unorientiert gelassen worden sind, so daß sie nicht mehr wußten, als jeder Heimgesessener Gegenüber diesem unverständlichen Vorgehen sollen die geeigneten Schritte an zuständiger Stelle unternommen werden. Am 17. Januar 1914 wird ein größerer Familienabend stattfinden.

Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen. Die Gesangsprobe am 1. Dezember fand einen sehr stimmungsvollen Abschluß. Der 2. Vorsitzende ergriff das Wort, um in warm empfundenen Worten auf den 30. November als einen für den Lehrergesangsverein bedeutungsvollen Tag hinzuweisen. „Waren es doch an diesem Tage 23 Jahre, seit der unermüdliche und verdienstvolle Präsident des Vereins, Herr Otto Kabus, ununterbrochen als ein ganz ausgezeichneter Führer an der Spitze des Lehrergesangsvereins steht und durch seine lebenswürdige und herzgewinnende Art, durch seinen frischen Humor, seine hinreißende Beredsamkeit und seine edle Opferbereitschaft außerordentlich glänzende Erfolge zu zeitigen vermochte. Doch beglückende Freude, gemeint durch den herzlichsten Dank und die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche der Mitglieder, muß heute den allberechneten Jubilar erfüllen.“ Solche aus inniger Hebezeugung und mit großer Wärme und Begeisterung vorgetragene Worte des Herrn Burkard fanden lebhaften Beifall und Widerhall bei der modernen Sängerchor, die zu Ehren des Jubilars freundlich und begeistert ihren Sängerchor „Frei und frei in Lieb und Tat“ sang. Bewegt und erfreut dankte Herr Kabus für die ihn überrassende und ehrende Rundgebung der Aktiven des Lehrergesangsvereins.

Friedrichspart-Konzerte. Die Sonntag-Nachmittag-Konzerte des Friedrichspartees erfreuen sich nicht nur seitens der Parfasubskriptionen, sondern auch seitens vieler Nichtsubskribenten eines guten Erfolges, was wohl wesentlich die ausgezeichneten Darbietungen unserer Organisten-Kapelle dieses Betrages. So bringt beim morgigen Sonntag-Konzert Herr Musikmeister H. J. ein ausgewähltes Programm zum Vortrag. Wir nennen daraus: J. B. Bach's „Fugue in G-Dur“, Beethoven's „Quartett in B-Dur“, Liszt's „Märchen aus der Provence“, Brahms's „Chor für Männerstimmen“, Schumann's „Vier Lieder“, Chopin's „Nocturne in G-Dur“, Schubert's „Lied in G-Dur“, Wagner's „Rheingold“, Wagner's „Rheingold“.

Vergnügungen.

Spaß-Theater. Das genehmigte Programm, welches große Anziehungskraft ausübt, gelangt morgen Sonntag und Montag zur Abwicklung. Die Nachmittagsvorstellung findet zu ermäßigten Preisen als Fremdenvorstellung statt. Im Circus-Lux-Grand findet heute und morgen ein großes Fest statt. Im Circus-Lux-Grand findet heute und morgen ein großes Fest statt.

Spaß-Theater. Das genehmigte Programm, welches große Anziehungskraft ausübt, gelangt morgen Sonntag und Montag zur Abwicklung. Die Nachmittagsvorstellung findet zu ermäßigten Preisen als Fremdenvorstellung statt. Im Circus-Lux-Grand findet heute und morgen ein großes Fest statt.

Neues aus Ludwigshafen.

Eine gefährliche Sturzflug entfiel gestern nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr in der Frankfurter Straße. Die Telegrafistenarbeiter der Staatsbahn waren mit dem Soanen von Kräften an den bereits vorhandenen Leitungswägen beschäftigt, als plötzlich der eine der Kräfte auf die Hochspannungsbahn der elektrischen Straßenbahn herabfiel. Beide Leitungsbahnen der Straßenbahn brannten infolge Entstehens eines Kurzschlusses durch und fielen zur

Hände gelangt. Wir können ihn daher erst im Abendblatt veröffentlichen.

Der Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigshafen schreibt am Samstag, den 13. Dezember, zur Aufzeichnung seiner I. Organkonzerte. Ein Teil des Programms ist der Erinnerung an die jenseitige Zeit des Ringens nach Freiheit vor hundert Jahren gewidmet. Einleitend bringt der Chor Männer: „Gesänge, aus den Freiheitskriegen“ (mit Orchester) 24. Hehr. Die Letzte kommen von Hoffmann von Fallersleben und von Eichendorff. - Brahm's „Kreuzliche der“ und Hegel's: „1818“ werden a capella gesungen. Der frische Brahm'sche Chor ist eine treffliche Einleitung zu Hegel's mit Recht vielgestimmter Komposition, die auch in Mannheim schon mit großem Erfolg aufgeführt wurde und hohe Begeisterung weckte. Zwei weitere Werke mit Orchesterbegleitung werden Höhepunkte bilden, nämlich Mendelssohn's: „Deutsches Weib“ und Wagner's: „Dumme aus dem Hagen“. Das „Deutsche Weib“, so herrlich die Kraft, das in der Zeit der im vorigen Jahre aufgeführten Festivals entstanden ist, zeigt bei aller Einseitigkeit der Melodie einen fast wackelnden Satz; es ist von hinreißender Feierlichkeit des Nadelns für Chor, Orgel und Orchester. - Wagner's: „Deutsches Weib“ und Wagner's: „An einem Bachfließ“ sind Chöre a capella und tragen den Charakter volkstümlicher Lied- u. Volkslieder. „Schneeglöckchen“ bildet ein Schluß. Mit einfachen instrumentellen Mitteln wird unter Verwendung des wunderbarsten Meisterwerkes die erschütternde Ballade köstlich umschrieben.

Als Solos wurden Herr. Verthe Deffelen aus Berlin gewonnen, die Lieber von Schubert, Strauss, Gugo Wolf und Richard Strauß vorträgt.



Volkswirtschaft.

A. Nauen senior, Mannheim.

Die seit 1780 bestehende Großhandlung für Eisen, Stahl, Metalle und Fabrikbedarfsartikel ist durch Kauf in den Besitz der Eisengroßhandlung A. u. S. Bamberger in Neustadt a. Hdt. übergegangen, die sie unter der seitigen Firma A. Nauen senior in Mannheim weiterführt.

Branntrei-Gesellschaft Eichbaum vorm. Hofmann in Mannheim.

Nach dem Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre einen Bruttogewinn von M. 574 517 (594 929). Andererseits erforderten Unkosten M. 162 993 (190 355). Talon- und Wehrsteuerreserve M. 15 000 (Talonsteuer M. 6000). Verluste an Ausländern und unsichere Ausstände M. 6272 (5829) und Abschreibungen M. 130 000 (130 000).

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: „Ein regnerischer kühler Sommer ist für die Brauindustrie nichts erfreuliches, weshalb auch dieses Geschäftsjahr nicht als ein gutes bezeichnet werden kann.“

Baltische Ausstellung Malmö 1914.

Wie der „Südwestdeutsche Arbeitsausschuß für die Baltische Ausstellung Malmö 1914“ uns mitteilt, ist die Anmeldung deutscher Industrie-Firmen zu der baltischen Ausstellung, die im nächsten Jahre in Malmö stattfinden wird, eine außerordentlich lebhaft gewesene.

Der Magistrat der Reichshauptstadt Berlin hat beschlossen, die unter dem Protektorat des Königs von Schweden stehende Baltische Ausstellung Malmö 1914 in 3 Gruppen zu beschließen, besonders in der Abteilung für Volkswirtschaft.

Gesellschafterversammlung des Kali-Syndikats.

In der gestern unter Vorsitz des Geheimen Justizrats Kemper abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde mitgeteilt, daß im Monat November ein ansehnlicher Mehrabsatz erzielt worden ist. Namentlich habe sich das Geschäft nach den Vereinigten Staaten von Amerika wieder erfreulich gehoben.

Beratung von Abänderungen des Syndikatsvertrages, welche sich während seiner bisherigen Dauer, insbesondere bei der Behandlung der Werksvereinigungen, der Regelung der Frachten, des Stimmrechts usw. als notwendig oder empfehlenswert ergeben, wird eine Kommission von 21 Mitgliedern bestellt.

Die Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel beruft eine Generalversammlung zwecks Aufsichtsratswahlen ein.

Aktienbrauerei Cluß Heilbronn a. N. Der Bierabsatz ist wesentlich zurückgegangen, die Malzfabrik war wieder voll beschäftigt. Nach 131 424 M. (l. V. 139 535) Abschreibungen ergibt sich einschl. Vortrag ein Reingewinn von 40 428 (82 442) M., woraus diesmal bekanntlich keine Dividende (l. V. 3 Prozent) verteilt werden soll.

Regensburger Brauhaus vorm. Zahn in Regensburg. Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Bierabsatz trotz der schlechten Sommerwitterung eine Kleinigkeit steigern. Der Erlös betrug 1 659 158 M. (l. V. 1 641 911 M.).

Wickinger Portland-Zement- und Wasserkalkwerke in Recklinghausen. In Aktionärskreisen werden dem Vernehmen nach Vorbereitungen getroffen, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, um die bisherige Stellungnahme der Verwaltung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikats zu prüfen und Vorsorge zu treffen.

Wie die Berliner Lebensversicherungs-Gesellschaft mitteilt, hat sie ihr Vorstandsmitglied Dr. Seeger wegen Unregelmäßigkeiten entlassen. Der Schaden, welchen die Gesellschaft erleidet, beläuft sich auf 40 000 M.; diese Summe wird jedoch durch Sicherheiten, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, nicht unerheblich vermindert werden.

Bei der Deutschen Militär- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat November 1913 zu erledigen: 1315 Anträge über M. 3 602 630 Versicherungskapital.

Die Folgen der Gummikrisis. Die Gesellschaft Südkamerun, die in Kamerun große Konzessionen besitzt, ist infolge der Krisis auf dem Kautschukmarkt gezwungen, eine Dividendenreduktion vorzunehmen. Zwar ist der Gewinn des Unternehmens im letzten Jahre selbst nicht sonderlich stark zurückgegangen, die Gesellschaft hält es aber für richtig, mit Rücksicht auf die Gummikrisis ihre finanzielle Position zu stärken.

ligt. Von dem Kapital von 2 Mill. hat sie M. 400 000 übernommen. Von den 180 Genussscheinen erhielt sie 60 Stück. In der Bilanz erscheinen u. a. Grundeigentum und Plantagen mit 1 390 000 M. (wie i. V.).

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom 5. 4.', 'Kurs vom 5. 4.', and 'Kurs vom 5. 4.'. Lists various stocks and their prices.

Produkte.

Table with columns for 'Kurs vom 5. 4.', 'Kurs vom 5. 4.', and 'Kurs vom 5. 4.'. Lists various commodities and their prices.

Table with columns for 'Kurs vom 5. 4.', 'Kurs vom 5. 4.', and 'Kurs vom 5. 4.'. Lists various commodities and their prices.

Table with columns for 'Kurs vom 5. 4.', 'Kurs vom 5. 4.', and 'Kurs vom 5. 4.'. Lists various commodities and their prices.

Eisen und Metalle.

Table with columns for 'Kurs vom 5. 4.', 'Kurs vom 5. 4.', and 'Kurs vom 5. 4.'. Lists various metals and their prices.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimener Hafenverkehr.

Table with columns for 'Angekommen am 4. Dezember', 'Abgegangen am 4. Dezember', and 'Angekommen am 4. Dezember'. Lists ship arrivals and departures.

W. Stinns 39, Borch u. Rudert, 11 150 Tz. 251, Johann, Dorckel u. Redarlin, 1200 Tz. 251, Dolenbeist Rt. 4, Angekommen am 4. Dezember.

Heberfeische Schiffahrts-Telegramme.

Southampton, 3. Debr. (Traßbericht der Withe Star Line, Southampton). Der Schnell-Dampfer 'Rafel' am 26. Novbr. von New-York ab, heute nachmittags hier angekommen.

Wasserstandsnotizen v. Monat Dez.

Table with columns for 'Station', 'Datum', and 'Wasserstand'. Lists water levels at various stations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barom.', 'Wind', 'Temper.', 'Niederschlag', 'Wasserstand'. Lists weather observations.

Witterungsbericht.

Über die Witterungsverhältnisse der Schweiz, überreicht durch die amtliche Anstaltstelle der Schweizerischen Bundesanstalt in Bern.

Table with columns for 'Station', 'Temper.', 'Witterungsverhältn.', 'Sonnensh.'. Lists weather data for various stations.

Geschäftliches.

Der Tengelmann hat internationale Gesellschaften errichtet und im New-York 'Jaeger' man mit der gleichen Dignität wie in Paris und Berlin.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: L. V. Dr. Fritz Goldenbaum; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.

L. A. Inveratt wird in London Anzeiger, London (Print). Auflage 15000. Versand an über 750 Postanstalten und 20 Agenturen.

CERESIT advertisement. Text: 'macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken'. Includes logo and contact information.

**Apollo**  
Chacter

Kurzes Gastspiel der weltberühmten Universal-Zwillinge

**Rigoletto**

**Brothers**  
RIGOLETTO BROS. als „Instrumental-Virtuosen“  
RIGOLETTO BROS. als „Revisor-Engländer“  
RIGOLETTO BROS. als „chines. Musiker“  
RIGOLETTO BROS. als „verblüffende Musikanten“  
RIGOLETTO BROS. als „Darsteller herrlich. Kunstwerke“  
RIGOLETTO BROS. als „herverragend. Akrobaten“  
RIGOLETTO BROS. als „sensationsvolle Luftgymnastiker“

Langonells 5  
Doppel-Tango-Tänzer

Lesben humorist. Creation im Velodrom

Royal Boys  
amerikanische Tänzer

Bachus Jacoby  
Humorist u. Schriftsteller

Der weibliche Caruso

Herm. Busch-Trio  
Sensations-Akt

Morgen Sonntag  
2 grosse Vorstellungen  
in beiden Vorstellungen  
(4 Uhr kleine Preise)  
Rigoletto Bros.  
die Wunder-Zwillinge

Täglich v. 7-9-12 Uhr  
(Gold- und Silber-Säle)

Wiener Schrammel-Musik  
Pepi Berger

Bierpalast  
Groß-Mannheim  
Das phänomenale  
Dezember-Programm!  
bei vollständigem  
Entrée!

Mary Carle  
Tänzerin

Les Henry's  
Tanz-Akt

Rein Marou  
Soubrette

Pepi Berger

Der weibl. Caruso

Pretty Girls  
engl. Tänzerinnen

Mr. Casarelli  
Bariton-Sänger

5 Longonells  
Tango-Tänzer

Dodo Nansen  
Chansoniere

Laise Gebbert  
Sängerin

Paul Jörns  
Karlaklar

Cecile Jenvier  
Femina D'Apache  
du Montmartre

Das eleganteste  
Vergnügungstheater!

Täglich Beginn direkt  
nach Schluß der Vor-  
stellung

Trocadero-  
Cabaret

Buntheit bei Nacht!  
Das sensationelle  
Dezember-Programm!  
Wien in Mannheim!  
12 neue Cabaret-Stücke

Im Restaurant  
D'Alsace  
allabendlich  
Künstler-Konzerte

Nikolai  
der ungarische Primas  
mit seinen Tonkünst-  
lern



**G. Tillmann-Matter**  
P 7, 19 Hofphotograph Tel. 570  
Altrenommiertes Atelier  
Porträts in höchster Vollendung.

Weihnachts-Aufträge erbitte baldigst.

**Großh. Hof- u. National-Theater  
MANNHEIM.**  
Samstag, den 6. Dezbr. 1913  
Bei aufgehobenem Abonnement  
zu ermäßigten Preisen:  
**1. Nachmittags-Vorstellung**  
**Der Geizige**  
Kunstspiel in fünf Aufzügen von Molière in deutscher  
Uebersetzung von Ludwig Fulda.  
Regie: Der Intendant.  
Personen:  
Gorogon Robert Garrison  
Cleante, sein Sohn Georg Köhler  
Elise, seine Tochter Marianne Rub  
Anselm, ein reicher Witwer Karl Schreiner  
Baler, dessen Sohn Harry Fiedler  
Marianne, dessen Nichte Goldi Dorina  
Profine Toni Wittels  
Ein Polizei-Kommissär Karl Neumann-Goddy  
Simon, Waffler Emil Hecht  
Zola, Cleante's Diener Julius Schmaier  
Jacques, Antifer in Alexander Röder  
und Koch in Bernhard Müller  
Erster Bedienter Gorogon's Veruhard Müller  
Zweiter Bedienter Marie Marcel Brom  
Eine Hausmagd Luise Höttinger  
Ort der Handlung: Paris, in Gorogon's Hause.

Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr Anf. 4 Uhr Ende n. 5 1/2 Uhr  
Ermäßigte Eintrittspreise.

Samstag, 6. Dezember 1913  
19. Vorstellung im Abonnement B  
**Das Tal des Lebens**  
Schwank in drei Aufzügen von Kay Dreyer  
Regie: Emil Hecht  
Personen:  
Der Ratsherr Robert Garrison  
Die Ratsherrin Lore Busch  
Frau von Trillwitz, Hofdame Julie Sonden  
von Grunow, geistlicher Rat Hans Godes  
von Roden, Kammerherr Alfred Sandorn  
von Roden, Marcel Brom  
Blasius, Hofpoet Julius Schmaier  
Alpinger, Leibmedikus Walter Lang  
Goh, Vater Karl Schreiner  
Gand, Stork Bernhard Müller  
Der alte Stork Marianne Rub  
Gäbel, Weibel Emil Hecht  
Die alte Weibel Toni Wittels  
Die alte Weibelin Alexander Röder  
Hub, ein Hiedler Elise de Vant  
Die Schwimmerin R. Neumann-Goddy  
Weibelweibel Emma Schönfeld  
Kammerfrau Paula Reifenderger  
Kammerdiener Paul Nieba  
Ein Husar Franz Gerth vom  
Kgl. Hoftheater in Wiesbaden als Hof-  
Diener, Soldaten, Burtschen und Mädel  
Zeit: um 1770

Kasseneröffnung 7 Uhr Anf. 8 1/2 Uhr Ende n. 10 1/2 Uhr  
Nach dem 1. Aufzuge größere Pause.  
Mittel-Preise.

**Richard Kunze**  
Pelzwaren  
in allen Preislagen 32393  
Hauptgeschäft: Rathaus, Paradeplatz  
Zweiggeschäft: O 5, 6 (oben Engelhorn & Sturz)

Künstlertischdecken Waschtischdecken  
Wollene Schlafdecken  
Baumwollene Schlafdecken  
Biberbettücher  
Reisedecken Plaids  
empfiehlt in grosser Auswahl 29032  
**J. Gross Nachfolger** Inh. Stetter  
Markt, F 2, 6.

**Weinrestaurant Otto Franke**  
D 4, II D 4, II  
Offene u. Flaschenweine, beste Marken  
(Spezialwein) **Kallstedter Riesling.**  
Ausgezeichnete Küche. 29277  
Schöne Nebenzimmer für Familien geeignet. Sonntag alle Spezialitäten.

In  
**Weihnachten**  
empfiehlt sich:  
**Taschentücher**  
für täglichen Gebrauch  
bis zum feinsten Luxusstück  
**Monogrammsückererei**  
in bester Ausführung  
**Carl Morje**  
Weißwaren und Ausstattungen  
Q 1, 17/18 Tel. 1135. Q 1, 17/18

In der Zuschneideschule  
**Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestr.**  
beginnt am 1. Dezember für Schneidesticken ein  
**Abendkurs.**  
Spezialität: Drapierte Röcke u. Taillen.  
Anmeldungen können bis abends 9 Uhr ent-  
gegengenommen werden. 29410

**Ankauf**  
Gutfliegende Leute.  
Herr mit Preisangabe  
u. Nr. 20201 a. d. Erbeb  
**Georgone Weide:**  
Schuhe, Möbel, zahlr. die  
ersten Preise 30200  
Kissin, Tel. 2706. T 1, 10

Weihnachten in Guma.  
Abreise 21. Dezbr., 14  
tag. Aufenthalt. Kosten  
A. 200.—, Preis: Societa  
Gumana G. m. b. H.  
Stuttgart. 29255

**Heirat**

Witwer, 60 Jahre, pen-  
sionsberecht., m. höherer  
Schulb., sucht die Bekan-  
tschaft einer Dame, 40-  
50 Jahre, Off. u. u. A. V.  
postlagernd Eggenstein.  
29218

Geb., gutst. Witwer,  
50er, prachtl. eigenes An-  
wesen (sch. Restaurant a.  
d. Lande) u. Heirat mit  
solider Dame; etwa 20000  
erm. Austr. Off. u.  
u. 20248 a. d. Erbeb.

**Weihnachtswunsch.**  
Herr, 27 J., kath.,  
von hübscher Erscheinung,  
Sportler und tüchtig im  
Handball, m. höherer Aus-  
bildung od. 1000 A. bar,  
wünscht mit solch. Herrin  
in höherer Stellung und  
von angenehmer Natur,  
sowohl halbgl. Heirat be-  
kannt zu werden. Offert.  
u. N. 20260 a. d. Erbeb.

**Weihnachtswunsch!**  
Herr, 30 J., kath.,  
213.—, 20.000 gel. Verm.  
„21.—, 8.000 „ „  
„28.—, 10.000 „ „  
„31.—, 12.000 „ „  
„41.—, 16.000 „ „  
sowie zahlr. andere Vermögens-  
gegenstände (darunter Wertp.  
papiere) wünscht Heirat mit  
solider Dame, etwa 20000  
erm. Austr. Offert. u. N.  
20260 a. d. Erbeb. 14710

**Wirtschaften**

**Zu vermieten.**  
Für ein altes, schönes  
Bier- und Weinrestaurant  
mit Hotelbetrieb in einer  
großen, prächtigen An-  
lage, bestehend aus meh-  
reren Gebäuden, ist ein  
solcher Antritt ein höchst-  
erwünschtes.  
**Pächter gesucht.**  
Näheres in einer guten  
Anzeige in der Zeitung.  
Gelegentlich: Schen-  
ker, welche über mindes-  
tens A. 4000.— eigene  
Mittel verfügen, belieben  
ihre Offerten unter No.  
27987 an die Expedition  
des Blattes anzuwenden.

**Steinmetz-Brot**  
Hoher natürlicher Nährwert  
Vorzüglicher Geschmack  
Leichte Verdaulichkeit

**Kraftbrot, dunkel**  
**Vollbrot, hell**  
50 und 26 Pfennig

**Badenia-Brot**  
mit Marke  
hell, rein Roggen  
48 und 24 Pfennig  
in lang und rund

**Calcium-Brot**  
nach Angaben der Professoren Dr. Em-  
merich und Dr. Laew vom Hyg. Institut  
München 10793  
30 Pfennig  
Überall erhältlich

**Mannheimer Liedertafel E. V.**  
Bei der heute vorgenommenen Vertiefung wurden  
die Altien  
Nr. 37, 137, 355, 364, 466  
gezogen und werden dieselben gegen Ablieferung  
der Stücke nebst Talons bei der Mannheimer  
Bank A.-G. hier mit M. 171,42 Pfg. für jede  
Altie eingelöst.  
Mannheim, den 2. Dezember 1913.  
Der Vorstand.

**Vierjahr-Verein Mannheim, E. V.**  
**Tierjahr** (Vertrag, Stephanienpromenaden)  
Verpachtung u. Nutzung, low. humorist. fe. Edition  
von Linden und Mayer. 73021

# Lyoner Ball-Echarpes staunend billig!

**Grosse Umsätze sind die erste Bedingung eines besonders billigen Einkaufs aller Modewaren.**

**Nur ein Geschäft das große Absatzgebiete hat, kann über die Masse der Spezialgeschäfte hervorragen.**

Durch en-gros Versand nach allen Teilen Deutschlands, ist es uns ermöglicht den Artikel **Echarpes** in einem Sortiment, Preislage und Ausführung zu bringen, das weit über der Leistung eines Detail-Spezialgeschäftes steht. In einem ganzen Sortiment preiswert zu sein, nicht nur in einzelnen Artikeln, ist die grosse Leistungsfähigkeit unseres Hauses, die nicht zuletzt durch geringe Geschäftsspesen bedingt werden. Unsere Auswahl in Farben sowie Dessins ist die denkbar grösste, so dass wir trotz des kurzen Bestehens unseres Detailgeschäftes eine grosse Anzahl Mannheimer zu unseren ständigen Kunden rechnen können.

## Vergleichen ist die Hauptbedingung eines guten Einkaufs

und lohnt sich stets der Mühe. — Um Interessenten Gelegenheit zu geben und unseren Mannheimer Kundenkreis zu vergrössern haben wir uns entschlossen vom **6.—15. Dezember** einen

**Propagandaverkauf** zu veranstalten, indem wir trotz unserer staunend billigen Preisen **10% Rabatt** als Fahrtvergütung gewähren. — Wir bringen:

**Bedruckte Japon-Echarpes**  
reins Seide, deutscher Druck, in 40 cm breit, 160 cm lang . . . . . von **95 Pf.** bis **2.75 Mk.**

**Charmeuse-Echarpe**  
mit gewobter Bordüre, hochmodern, Ia. Qualität, in 30 verschiedenen Farben, 80 cm breit, 260 cm lang . . . . . nur **9.85 Mk.**

**Ia. Christalline-Ballecharpe**  
mit Damassmuster und Bordüre, Lyoner Qualität, hochmodern, 76 cm breit, 240 cm lang . . . . . von **4.85 Mk.** an

**Fantasie-Echarpes**  
in wunderbaren Dessins und Ausführungen. . . . . von **4.50 bis 75.— Mk.**

**Crêpe de Chine Echarpe**  
mit Hohlsaum, uni, in 12 verschiedenen Farben, in 50 cm breit, 230 cm lang . . . . . von **5.75 Mk.** an

**Ia. Spanische Tücher**  
in weiss und schwarz . . . . . von **8.50 bis 70.— Mk.**

**Beachten Sie unsere Qualitäten!**

# Spitzenversandhaus Stutzmann Ludwigshafen a. Rh.

Bismarckstr. Ecke Oggersheimerstr.

**En gros-Versand nach allen Teilen Deutschlands.**

## Die weisse Frau.

Ein Roman vom Frauenstein von Anna Wolke.  
Nachdruck verboten.  
Copyright 1912 by Anny Wolke, Leipzig.  
Fortsetzung.

„Ein Unfall brachte mich hierher. Nachdem ich einem Bureau in Berlin die Weisung gegeben, beinen und die Kistenballt auszufundigstellen, wählte ich hierher in die Einsamkeit des Frauensteins.“

„Wie konntest du es wagen, die Burg zu betreten? Hast du nicht, daß es den Boden entweichen heist, wo wir und einst vor mehr als zwanzig Jahren Treue gelobt?“

„Die keiner von uns gehalten hat, willst du wohl sagen, Leo? Aber mit demselben Recht, mit dem du hier auf Frauenstein stehst, bin auch ich da. Die Trauerröden, da unten im Burghof, küssen noch wie einst, und der Brunnen rauscht noch, als wäre es erst gestern gewesen. Und doch steht zwischen uns eine Meienmauer von Tod und Schuld, von Tod und Sünde. Du schauerst? Mühselig schmerz, elnarme Jahre, und tausend Tränen. Du hast keine Gemeint, ich weiß es, aber ich, ich habe die alte Schuld mit meinem Herzblut gewaschen. Aber warum handelt es sich jetzt gar nicht.“

„Ich bin gekommen, meine Tochter in mein Haus heimzuholen. Bis zu ihrem siebenzehnten Jahre, so war es ausgemacht, als wir uns trennten, sollte sie dir gehören, dann sollte sie wieder mein sein!“

„Eine wilde Leidenschaft loderte in den launigen Augen der Frau auf, dann sank sie plötzlich wie gebrochen in den Sessel zusammen.“

Der Mann vor ihr stützte den blossen Kopf in die Hand, so daß man seine Büge nicht sehen konnte.

„Du vergisst dabei, Nachholde, daß du mir für einen Kersch zu bringen hast, meinen Sohn.“

Die Frau sah starr vor sich hin. Ein Bistern lief durch ihre Gesicht, als sie mit kaum hörbarer Stimme entgegnete:

„Du scheinst wenig Schnauz nach Wolf vermissen zu haben, Leo, denn sonst wärest du doch wohl nicht, wo du mich mit dem Knaben erwartest, um mich mit dir heimlich auf und davon gegangen.“

„Waher haben die dunklen Wänerungen in das

so eigene, jetzt ganz blasse Gesicht der Frau, die ihre Augen in verzweifelter Angst auf den Mann gerichtet hielt.“

„Wenn ich ehrlieh sein soll, Nachholde, nein! Ich hatte wenig Herz für den Jungen, der von dir verdächtelt und verhöhnt, nun die strenge Hand des Vaters fühlen sollte. Wir hatten bei unserer Trennung allerdings vereinbart, daß zu uns siebenzehnten Geburtstag ein Austausch der Kinder stattfinden sollte, weil der Junge dann mehr dem Vater, das Mädchen mehr der Mutter beharf, aber ich will mich nicht von dir trennen. Behalte du deinen Jungen, der mir fremd geworden, den ich nie wieder gesehen, seit dem Tage, wo du mich mit ihm, der damals noch so klein war, verhehltest. Ich meine, wir wären jetzt fertig!“

„Noch nicht,“ gab die Frau gequält zurück. „Noch nicht.“

„Aber wenn ich versichere, daß ich den Jungen gar nicht will, an dem dein Herz mit jeder Faser hängt? Ist dir mir unentbehrlich geworden — ich brauche sie — hörst du, ich brauche sie!“

„Das glaube ich gern. So wie du mich einst brauchtest. In freier Knutschschaft, geknebelt, gebunden durch deine Lügen, durch deine Selbstherrlichkeit, deine Rücksicht, an der damals unser Glück zerbrach. Ich bin übrigens nicht gekommen, dir meinen Sohn zu bringen, wie du erwartest durchstest, Leo, ich kann es nicht.“

„Du kannst es nicht? Und du meinst, ich würde dir so ohne weiteres die ausliefern, so ganz ohne jede Gegenleistung?“

Die Frau sah wie vernichtet in ihrem Sessel. Ein paar Mal bewegte sie die Rippen, um zu sprechen, aber sie brachte keinen Laut hervor.

„Warum hast du den Jungen nicht mitgebracht? Antworte!“

Wie herrlich die Stimme klang.

„Ein anderer wollte es nicht.“

„Wiltst du den Professor emporen?“

„Ich will nicht lassen, daß dein lauberes Herr Gemahl, der dich damals vom Pfad der Pflicht lockte, es wagen wird, mir den Jungen zurückzugeben!“

Frau von Wallestein schüttelte resigniert den Kopf.

„Der Mann, Leo, um den ich dich einst verließ, der mir alles das gab, was ich an deiner Seite entföhren mußte: Liebe, Verständnis, Jarrheit,

der in mir das höchste Glück des Lebens sah, während ich dir nur eine Last war, der ist seit fünf Jahren tot.“

Professor Dornberg sah seine einstmalige Gattin verklärt an.

„Tot,“ sagte er dumpf, und dann sagte er etwas milder hinzu: „So hast auch du gelitten, Nachholde?“

„Es war, als wollte die Frau aus innerster Seele heil ausschlagen, aber sie bezwang sich, und mit einem seltsam harten, wie im Schmerz erstarrten Gesicht, als habe sie etwas in der Ferne, sprach sie:

„Rein, Wallestein hätte dir den Jungen nicht orenthalten, Leo, ein anderer tat es.“

„Am Donnerwetter, wer denn? Wogu diese Unschweize?“

Müde erhob sich die Frau. Aber wie sie sich so vor ihm aufrichtete, da war es Leo Dornberg plöblich, als wachte ihre Gestalt, immer größer und größer. Wie das dunkle Schicksal selbst stand sie vor ihm.

„Den Knaben, den du soeben verleugnet hast, Leo, von dem du gelagt, daß du ihn gar nicht wolltest, den nahm ein anderer von dir und mir.“

Verklärt sah der bleiche Mann zu der ersten Frau auf.

„Was ist da? Was willst du damit sagen?“

„Der Tod rief ihn mir vom Herzen.“

„Du lügst! Du läst, um dir den Knaben zu retten. Gesteh, daß du gelogen hast, und ich will dir alles verzeihen. Sage, daß Wolf lebt, daß ich ihn wiedersehen werde.“

Die Frau streifte fast unwillig die harten, kalten Männerhände ab, die unwillkürlich ihre beiden Hände umklammert hielten.

„Ich wünschte, es wäre, wie du denkst, Leo, Reis, so gnädig ist das Schicksal nicht mit uns verfahren, Schicksal, das wir selber spielen wollten. Grausam entriß es uns das Kind, das ich mich freudig in Deine liebeleeren Hände zu geben.“

„Wie habe ich gebognt, gerungen, um dieses Kind! Wie habe ich vor der Stunde gezittert, da ich dir den Jungen bringen mußte. Und wenn ich mir auch tausendmal sagte, ich würde dafür die eintauschen, nach der ich mich oft halb tot gelohnt, so zitterte ich doch vor dem Gedanken, daß du Wolfs zarte Kinderlecke in Deine raube Hand nehmen könntest, um sie zu zerbrechen, wie

Du mich zerbrochen hast. Ich leugne es nicht, ich habe auf Mittel und Wege gefonnen, um es verhindern zu können, daß Wolf zu dir kam. Ich zitterte um jeden Tag, um jede Stunde.“

„Da kam ein Gröhreter, als wir, ein Wächter, ein Gewaltiger, und schloß mit einem Schloß das junge Leben aus. Und ich nehme es als Strafe, daß ich dir, Leo, den Jungen nicht gönnt. Im Herbst ist er still heimgegangen, Leo, und ich komme nun mit leeren Händen zu dir. Du sagtest mir: Du willst den Jungen nicht. Der Tod war mitleidiger als du. Er ersparte ihm, daß ihn der eigene Vater verleugnete, zum erstenmal seit dem entsehligen Tage, da ich ihn hergeben mußte, ohne ich auf. Du gibst nichts auf, Du nicht!“

„Da schlugte der Mann, der ihr wie geistesabwesend zugehört, wild auf. Mit wahnfinnigem Angestüm rief er die Fäden seines Schrecktisches auf. In wilder Hast wühlte er darin herum, und dann sagte er, grell aufschreckend, einzeln, winzig kleine Blätter durchfliegend, die er überall auf die Platte verstreute:

„Da sind sie alle, die kleinen Blättchen, die mir der Junge geschrieben, auf die ich nie geantwortet, weil ich nicht weis werden wollte, daß mein Herz sich noch verzehrender noch dem fernem Kinde lehnte, das Dein war, das Du erzeuge, und das der andere sehen konnte, täglich, stündlich. Du pangerte ich mein Herz mit Eis, und hörte nicht auf den Notschrei der kleinen Seele. Danke Gott, daß ich dir nicht erlaubte, ihrer Mutter zu schreiben, daß ich sie in dem Glauben ergoß. Du wärest tot. Ich habe dir dadurch grenzenlose Qual erspart.“

Fortsetzung folgt.

## OSRAM-LAMPE

anerkannt beste Metallrohrlampe  
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen.  
für En-gros- u. Detailverkauf  
**BROWN, BOVERI & CIE. A.G.**  
Abt. Installationen vom Stolz & Co. Elek. u. mb. H.  
O 4.9/9 Telefon 662, 980, 2032  
Hauptniederlage der Osramlampe.

# Handschuhe Strümpfe

## Stoff-Handschuhe

### Für Damen

- Damen-Handschuhe Trikot mit Futter, alle Straßenfarben Paar 48
- Damen-Handschuhe Wolle gestrickt weiß und farbig... Paar 85
- Damen-Handschuhe flüsch mit, mit modernen Rampen Paar 110
- Damen-Handschuhe Kammgarn-Seide gestr. alle mod. Farben Paar 135
- Damen-Rodel-Handschuhe weiß u. farb. ca. 35 cm lang Paar 125

### Für Herren

- Herren-Handschuhe Trikot in modernen Farben Paar 65
- Herren-Handschuhe Wolle gestrickt farbig... Paar 95
- Herren-Handschuhe Trikot mit Seidenfutter... Paar 125
- Herren-Handschuhe Wolle gestrickt m. geräumter Kante Paar 130
- Herren-Rodel-Handschuhe weis und farbig ca. 35 cm lang Paar 125

## Leder-Handschuhe

### Für Damen

- Damen-Glacé Ia. Lammleder 2 Druckknöpfe alle mod. Farben... Paar 180
- Damen-Glacé Ia. Lammleder Perriol in allen Farben... Paar 275
- Damen-Glacé Juchten prima Stepper 2 Druckknöpfe, mod. Strassat. Paar 275
- Damen-Glacé Ziegenleder, 2 Druckknöpfe in mod. Farben... Paar 375
- Damen-Mocha 2 Druckknöpfe alle mod. Farben... Paar 400

### Für Herren

- Herren-Glacé Ia. Lammfell, 1 Druckknopf alle modernen Farben... Paar 180
- Herren-Glacé Ia. Qualität 1 Druckknopf... Paar 280
- Herren-Glacé Ziegenleder 2 Druckknöpfe... Paar 390
- Herren-Glacé Fovone... Paar 350
- Herrenwaschleder 1 Perim-Knopf, weis und gelb... Paar 375
- Herren-Glacé gefüttert, prima Qualität... Paar 475

### Für die Ball- und Gesellschafts-Saison:

- Suede-Handschuhe 12 Knopf, schwarz, weis und farbig Paar 585

- Glacé-Handschuhe 12 Knopf Paar 675 14 Kn. Paar 775

### Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe reine Wolle, schwarz ohne Naht, engl. lang... Paar 95
- Damen-Strümpfe reine Wolle prima Qualität... Paar 125
- Damen-Strümpfe Seide, schwarz und farbig Flor Sohle, Flor Oberteil... Paar 145
- Damen-Strümpfe schwarz mit farb. Zwickel engl. lang... Paar 135
- Damen-Strümpfe schwarz mit gestrickter Fussplatte, prima Qualität Paar 225
- Damen-Strümpfe in Seide, amerik. Qual., schwarz, weis und alle mod. Farben Paar 200

### Herren-Socken

- Herren-Socken Reine Wolle ohne Naht unifarbig... Paar 75
- Herren-Socken Reine Wolle ohne Naht schwarz und leder... Paar 95
- Herren-Socken Reine Wolle farbig getupft... Paar 125
- Herren-Socken Reine Wolle schwarz mit farb. Zwickel... Paar 125
- Herren-Socken Kamelhaar... Paar 125
- Militär-Socken gestrickt Wolle... Paar 125

- Pulswärmer Wolle 85 2 farbig... 85
- Kniewärmer gestrickt 1,45 Kamelhaar... 2,40

- Fußschlüpfer 32 Pfg.
- Füßlinge reine Wolle ohne Naht 33 Pfg.

- Bettschuhe Kamelhaar Paar M. 1,15
- Pantoffel Kamelhaar mit Paar 95 Pfg.

- Knie- und Strumpfschützer „Rutschepeter“ schwarz und braun Patentamtlich geschützte Erfindung Größe 2 65 Größe 3 80 Größe 4 95

- Lungenschützer Normalstoff... 95
- Kamelhaar... 2,75
- Katzenfell... 3,50
- Leibbinden Normalstoff... 1,20, 1,75
- Gestrickt... 1,05, 1,95

# Hirschland

Mannheim an den Planken

Die Stadt Sparkasse Mannheim  
verzinst tagweise alle Einlagen zu 4%

Werkstätte  
N5.17 mittlere Str. hat zu verm. 20272

Bellenstraße Nr. 28.  
Geräumige Werkstätte zu vermieten. Näh. Anzeiger. Stand. Baugesellschaft Ludwigshafen a. Rh. Rottstraße Nr. 55. Tel. 298 43328

Windenstraße 51  
Werkstätte zu verm. 25780  
Werkstätte hell u. geräum. zu verm. Näh. Werkstr. 15. 43331

Erdenheimerstr. 61  
Werkstätte oder Magazin Werkstätte zu verm. 25130  
Scheidemannstraße 59  
Schöne Werkstätte zu verm. 22670

Praktische — Billige  
Weihnachtsgeschenke  
Massenverkauf  
unserer bekannt billigen  
Krawatten-Stoffe  
Über 600 verschiedene Muster  
Unsere Spezial-Serie  
Krawatten-Stoffe  
bestehend aus 1/2 Meter Stoff  
in enorm grosser Auswahl  
Schnittmuster Gratis  
Jede Krawatte 78 Pfg.

Billige Haus-Schürzen  
Posten  
Träger-Schürzen  
bestehend aus Ia. Siamesen  
in neuer Machart 98 u. 78 Pfg.  
Posten  
Blusen-Schürzen 138 Mk.  
bestehend aus dunklen Stoffen  
mit Tapfen und Streifen, Stck.  
Posten  
Kleider-Schürzen 198 Mk.  
in hell u. dunkel, enorm billig  
Stück

Billige Unterröcke  
Posten  
Trikot-Unterröcke 240 Mk.  
aus gutem Trikot mit Moiré-  
Volant in vielen Farben, Stck.  
Posten  
Trikot-Unterröcke 295 Mk.  
mit Seiden-Volant, in vielen  
Farben... Stück

Billige Dekorations-Stoffe  
Schwere Möbel-Crepé 58 Pfg.  
in neuesten Zeichnungen  
Meter

Neue Dekor.-Satin 68 Pfg.  
in sehr apart. Zeichnung.  
für Kissen etc. Meter

Unser Wäsche-Ausverkauf  
bietet enorme Vorteile.  
Wir gewähren trotz  
unserer billigen Preise  
einen Extra-Rabatt von 20%

Enorm billige  
Mantel-Stoffe  
Neu eingetroffen.

Astrachan u. Seiden-Seal  
zur Anfertigung von  
Stolas und Taschen  
Enorm billig.

Sonntags bleibt unser Ge-  
schäft von 11-7 Uhr geöffnet

Modernes Etagegeschäft  
Samson & Co.  
Nur 1. Etage  
D 1,1 vis-à-vis Kaufhaus Paradepl. D 1,1  
Aufgang durch den Haustr.

Schwäbischer Merkur  
mit Schwäbischer Kronik und Handelszeitung  
Geprägt 1785 in Stuttgart Tägl. zweimal  
Dazu die Wochenbeilage: „Illustrierte Weltausbau“.  
Einziges Zeitung Württemberg, welche zweimal  
täglich erscheint. Antiquarische größere Zeitung  
Südwestdeutschlands. Regelmässige politische  
Sonderartikel aus berühmter Feder. Ausgedehnte  
und rasche Berichterstattung durch zahl-  
reiche, ständige Mitarbeiter in Württemberg, in  
den Nachbarländern Baden, Hohenzollern, Bayern,  
Elsass-Lothringen, in den grösseren deutschen  
und den europäischen u. a. Hauptstädten. Roman-  
feuilleton. Grössere Aufsätze aus den ver-  
schiedensten Gebieten des menschlichen Wissens  
in den Sonntags- und Mittwochsbeilagen. Gleich-  
mässige Verbreitung besonders in ganz Würt-  
temberg und in den übrigen Teilen Süddeutsch-  
lands, namentlich in den Familien und bei den  
Gewerbetreibenden.  
— Daher bester Erfolg der Anzeigen. —

Preis vierteljährlich bei der Versandstelle und  
den Agenturen in Stuttgart: Ausgabe A Mk. 2,50;  
Ausgabe B mit „Illustrierter Weltausbau“ Mk. 4,50;  
bei der Post im Fernverkehr: Ausgabe A Mark  
4,25; Ausgabe B mit „Illustrierter Weltausbau“  
Mark 4,75. Honorar für das Austragen: in Würt-  
temberg 60 Pf., im Reichspostgebiet 72 Pf. —  
Preis der kl. Zelle im Anzeigenblatt 20 Pf., im  
Reklametell 70 Pf. 14714

# Stenographischer Reichstagsbericht Mannheimer Generalanzeigers

## Mb. Deutscher Reichstag.

183. Sitzung, Freitag, den 5. Dezember.  
Am Bundesratsitz: Dr. Delbrück.  
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung 12 Uhr 20 Min.

### Die Arbeitslosenfrage.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Abg. Albrecht (Soz.) und Gen.:

„Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um den schlimmen Folgen der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, die durch immer wiederkehrende wirtschaftliche Krisen verursacht werden?“

„In der insbesondere bereit, eine alle Arbeiter und Angehörige umfassende reichsgesetzliche Arbeitslosenversicherung in der Wege zu leiten, sowie zur Bekämpfung der zurzeit besonders sich geltend machenden Folgen der Arbeitslosigkeit geeignete Abhilfsmittel zu ergreifen?“

Staatssekretär Dr. Delbrück erklärt sich zur sofortigen Antwort bereit.

### Abg. Silberstein (Soz.):

Die Erörterung der vorliegenden Frage berührt unser deutsches Volkstleben genau so stark wie die gestrigen hier verhandelten politischen Fragen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Die Einzelanträge haben fast ausschließlich die Regelung abgelehnt, weil sie Sache des Reichs sei. Auch der Deutsche Städtetag kam im Jahre 1911 zu diesem Schluss. Der Staat hat die Pflicht, für die Folgen der Arbeitslosigkeit einzutreten. Mit der planmäßigen Arbeitervorbereitung, das es Aufgabe der Kommunen sei, ist nicht geholfen! Eine reichliche Anzahl von Städten bringt der Frage nur geringes Interesse entgegen; das zeigt das Beispiel von Halle, wo man nicht einmal eine Erörterung der Frage für geboten erachtete. (Hört! Hört! bei den Soz.) In der letzten Zeit hat sich glücklicherweise das Bild geändert. So hat der Verband der Arbeitslosen für Bayern sich für das Eingreifen des Staates ausgesprochen. Auch auf dem Deutschen Städtetag ist Professor Jahnke in Charlottenburg ebenfalls dafür eingetreten. Die Arbeitslosigkeit ist eben eine Folge der veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse; sie ist eine ständige Begleitererscheinung davon. Gewerkschaften und Berufsvereine aller Schattierungen sind sich einig, daß das Reich helfen muß. Eine Forderung der immer mehr steigenden Arbeitslosigkeit ist nicht zu erwarten; je weiter die Technik vorschreitet, um so mehr wächst die industrielle Reservearmee. Dabei wird die Zahl der Arbeitslosen noch durch Heranziehung von ausländischen Arbeitern vergrößert. Ferner geht unsere Industrie immer mehr dazu über, die älteren Arbeiter systematisch auszuscheiden, um junge, billigere Kräfte einzustellen. 1895 betrug die Zahl der männlichen Arbeiter von über 50 Jahren 99,3 Proz.; im Jahre 1907 nur noch 17 Proz. (Hört! Hört! bei den Soz.) Dazu kommt die Verteuerung des Lebensmittels durch eine verkehrte Wirtschaftspolitik!

In der neuerdings inaugurierten „Mehrerwerbspolitik“, die den Wohlstand immer mehr verteuert hat, gefüllt sich die allgemeine Leerung; die Widerstandskraft der von Arbeitslosigkeit Betroffenen muß dadurch besonders geschwächt werden. Woher nimmt man den Mut, zu behaupten, daß die Einführung einer Arbeitslosenversicherung demoralisierend wirkt auf die arbeitende Bevölkerung? Man hat gewagt, von einer Familienversicherung zu sprechen, die von einer Schwächung des Verantwortungsbewußtseins ablegt! Solche Verdächtigung kann die deutsche arbeitende Bevölkerung getrost weit von sich weisen! Das Wort von dem freien Spiel der Kräfte hat Schrecken geübt! Am bestmöglichen Mittel zu schaffen, ist die Verschleppung der in Aussicht genommenen Renten zu empfehlen, ferner nach dem Vorgange der bayerischen Regierung Unterstützung der Kommunen mit Bormitteln. Weiter notwendig ist die Einführung von Lebensmittel vom Ausland, die Öffnung der Grenzen. Die Mittel, die man hier auswendig, sind im letzten Sinne „werbende“ Ausgaben; sie kommen vielfach wieder ein durch eine Förderung der Volksgesundheit. Die Reichsregierung möge erkennen, daß die Frage gelöst werden muß, und möge mehr Entgegenkommen zeigen als bisher. (Beifall bei den Soz.)

### Staatssekretär Dr. Delbrück:

Die Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und ihrer unerfreulichen und bedenklichen Begleitererscheinungen gehört zu den ungelösten Problemen, die die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung der modernen Kulturstaaten gezeitigt hat. Ingeheiß, nicht weil es uns an Verständnis und gutem Willen fehlt, sondern wegen der in der Sache liegenden Schwierigkeiten, und weil sie nach unserer Auffassung bisher zur Lösung nicht reif geworden ist. Das Problem beschäftigt unsere Diskussionen fast seit einem Menschenalter. Parlament und Theoretiker, Parlamente und Stadterkrankungen geraden sich den Kopf, wie man der Arbeitslosigkeit am besten zu Leibe gehen kann. Seit zwanzig Jahren erörtern wir hier im Reichstag die Frage, ob es möglich ist, die Arbeitslosigkeit vollständig zu bekämpfen durch Maßnahmen der Gesetzgebung oder der Verwaltung von Seiten des Reichs, der Bundesstaaten und der Kommunen. Und der Schlüssel aller der Forderungen, die im Laufe der Jahrzehnte in dieser Beziehung aufgestellt wurden, bildet die so wiederholt von uns geforderte allgemeine Arbeitslosenversicherung für das Deutsche Reich.

Die großen Krisen, die wir im Laufe der letzten Jahre gehabt haben, haben hier im Reichstag eingehende Erörterungen über diese Fragen ausgelöst. Und als in diesem Sommer die ersten Anzeichen einer schwächer werdenden Konjunktur sich zeigten, da wurde intensiver an der Lösung dieser Frage gearbeitet. Die vorliegende Interpellation fordert zunächst Kostensenkmöglichkeiten, und ferner verlangt sie ein Gesetz über die Arbeitslosenversicherung. Damit würde man aber zu weit gehen.

Wie ist nun die Lage des Arbeitsmarktes und die Lage der allgemeinen Konjunktur? Es ist außerordentlich schwierig, ein klares Bild der Verhältnisse zu gewinnen. Es fehlen uns tatsächliche Unterlagen, es fehlt uns auch eine zuverlässige Arbeitslosenstatistik. Ich habe alles Material, das mir zur Verfügung stand, in einem Heft vereinigt und Ihnen vorgelegt. Es enthält alles, was dem statistischen Amt und anderen Behörden zur Hand ist.

Wir befinden uns also in einer etwas abflauenden Konjunktur. Ein allgemeiner Rückgang ist aber nicht vorhanden, denn auch in einzelnen Beschäftigungszweigen und an einzelnen Orten unerfreuliche Zustände herrschen. Im ganzen genommen hat Deutschland unter normalen Verhältnissen nicht soviel Arbeiter, wie es braucht. Die Landwirtschaft

und die Industrie brauchen ausländische Arbeiter. Dabei ist die Zahl der in der Industrie tätigen Ausländer größer geworden als die Zahl der von der Landwirtschaft Beschäftigten. (Dieselben ist nicht etwa allein an diesen Ausländern beteiligt. (Sehr richtig! rechts.) Industrie und Landwirtschaft beschäftigen fast im ganzen Reich Ausländer. Dabei fehlen noch Arbeiter. Das habe ich beim Bau des Kaiser-Wilhelm-Kanals selbst erfahren. Es gibt industrielle Gebiete, die ohne diese Ausländer gar nicht bestehen könnten, z. B. Oberschlesien. Es ist also unrichtig, daß Ausländer ausschließlich ins Land gezogen werden, um die Pflanz zu brücken. (Sehr richtig! rechts.) Die ausländischen Arbeiter sind — mag das erfreulich oder unerfreulich sein — ein Bedürfnis für unsere Volkswirtschaft.

Das allgemeine wirtschaftliche Bild ist folgendes: Keine scharfe Krise, kein allgemeiner Rückschlag, ohne daß örtliche Schwierigkeiten ausgeglichen sind. Ich werde mich hüten, zu prognostizieren. Mein Kollege vom Reichshofamt sagte hier neulich: „Wir stehen vielleicht am Rande eines Tales!“ — Ich möchte hinzufügen: Wie weit, wie tief und wie lang das Tal ist, wissen wir nicht! — Eine gewisse Vorsicht bei der Beurteilung der Konjunktur ist freilich geboten. Aber von einer allgemeinen Rücklage kann nicht die Rede sein. Wir können hoffen, daß ohne ein unmittelbares Eingreifen des Reichs die zunächst in Betracht kommenden Faktoren in der Lage sein werden, über die Schwierigkeit der Situation hinwegzukommen. Eine Reihe von Kostensenkmöglichkeiten würden zudem keinen praktischen Erfolg bringen. Das Ziel unserer Wirtschaftspolitik ist eine Stärkung des inneren Marktes. Das bedeutet auch eine Stärkung des Arbeitsmarktes. Vergleicht man den Stand der Arbeitslosigkeit bei uns mit dem im freihändlerischen England, so ist die Lage bei uns im allgemeinen besser. Augenblicklich kommt für uns nur die internationale Verhältnisse in Betracht, die den Geldmarkt in Betracht, die aus gewissen Gründen auf Deutschland stärker wirkt als auf andere Länder. Unsere Wirtschaftspolitik liegt gerade im Interesse der Arbeiter. (Loben der Soz.) Gerade die Arbeiter sollten daher unsere Wirtschaftspolitik stärken. (Loben der Soz.)

Das Problem der Arbeitslosigkeit ist sehr ernst. Das verlangt kein einsichtiger Mensch und daran darf kein Staatsmann vorbeigehen. Aber es ist irrig zu behaupten, daß die Arbeitslosigkeit heute dasselbe ist wie früher. Heute ist sie ein Produkt unserer wirtschaftlichen Verhältnisse. Jetzt wird der Arbeitsmarkt künstlich beeinflusst von den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, und darin liegen die Hauptursachen der Bekämpfung. Die Arbeitslosenversicherung durch die Kommunen ist von größter Bedeutung. Die Gewerkschaften sind nicht in der Lage, zu kontrollieren, wer arbeitslos ist und wer nicht.

Die Versuche, die nichtorganisierten Arbeiter, die so die große Mehrheit ausmachen, zum Sparen zu veranlassen, sind mißglückt. Die staatliche Unterstützung der Gewerkschaften hat Bedeutung, weil die Gewerkschaften gegenüber anderen Kampforganisationen sind. Das ist auch das Hauptbedenken gegen die staatliche Arbeitslosenversicherung auf gewerkschaftlicher Grundlage. Denn dadurch würde der Einzelne vom Staat abgeschnitten, einer Gewerkschaft sich anzuschließen, und das ist ausgeschlossen. Schließlich käme man zu der Frage, warum bringt der Staat nicht die Mittel für eine obligatorische Arbeitslosenversicherung aller Arbeiter auf. Das geht schon deshalb nicht, weil die Tendenz zur Simulation sehr stark würde. (Zuruf: Krankenversicherung!) Das ist etwas ganz anderes, denn Krankheit läßt sich objektiv feststellen, nicht aber, ob jemand Arbeit finden kann oder nicht. Sicher würden dann 90 von 100 Arbeitern mit der Begründung zurückgewiesen werden, daß sie sich für den betreffenden nicht eignen. Das ist kein Vorwurf; denn Erdarbeiten z. B. kann man einem Tapezierer nicht zumuten. Auch ist das Maß der Arbeitslosigkeit ganz verschieden. In der Landwirtschaft herrscht meist Arbeitermangel, während die Industrie häufig Arbeiterüberschuß einleitet. Es entfällt die Gefahr, daß ein Industrieller seinen Betrieb, wenn er unrentabel würde, zeitweise schließt und seinen Arbeitern sagt: Holt Euch jetzt die Arbeitslosenversicherung ausahlen!

Was all diesen Gründen und so lange keine zuverlässige Statistik vorliegt, ist eine staatliche Arbeitslosenversicherung ausgeschlossen. Sie kann auch nicht eingeführt werden, so lange die Wirkung der Reichsversicherungsordnung nicht bekannt und die dadurch auferlegten Lasten noch nicht verstanden sind. Und endlich hätte ich eine weitgehende Arbeitslosenversicherung für ausgeschlossen, so lange wir nicht ein entwickeltes und organisch verbundenes Netz von Arbeitsnachweisen haben. England hat den Arbeitsnachweis einheitlich organisiert und konnte das tun, weil dort die Verhältnisse viel einheitlicher liegen. Die Ansprüche und der gute Wille ist auch bei uns vorhanden, aber wir müssen die Entwicklung ruhig abwarten. Ich habe, um meinerseits darauf hinzuwirken, schon den Entschluß zur Unterstützung der Arbeitsnachweise um 20 000 Mark erhöht, schon lange vor Einbringung der Interpellation. Die Behauptung, daß das Ausland uns in dieser Frage überlegen ist, ist unrichtig. Auch das Ausland ist über das Vorbereitungsstadium noch nicht hinaus. (Zuruf: Deutschland in der Welt voraus.) Ja, bis vor kurzem waren wir in der Sozialpolitik voraus. England hat uns allerdings jetzt ein wenig überholt, aber es hat noch keine Arbeitslosenversicherung. Wir können uns immer noch sehen lassen. England und Norwegen haben allerdings schon eine Arbeitslosenversicherung organisiert, aber wir wollen abwarten, wie sie sich bewährt. (Zuruf bei den Soz.: Abwarten, immer abwarten!) Das Ausland ist aus dem Stadium des Stübierens und Probierens noch nicht hinaus. Wir können nach dem Beispiel jetzt zunächst nur dahin trachten, den Arbeitsnachweis möglichst auszubauen. Was die Regierung dazu tun kann, soll geschehen. (Beifall rechts.)

Auf Antrag des Abg. Kalkbrenner (Soz.) wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

### Abg. Giesberts (Zentr.):

Der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Schaffung von Arbeitsgelegenheit darf auf die Dauer kein Staat aus dem Wege gehen. In den letzten zehn Jahren ist die Frage in der Öffentlichkeit außerordentlich fortgeschritten behandelt worden. Eine mit gewisser Regelmäßigkeit wiederkehrende Arbeitslosigkeit, wie in Saison- und Mobergewerben, läßt sich leicht ertragen. Aber sehr schlimm wirkt der Mangel an ganzen Gewerben. Die Wirkung der Arbeitslosigkeit auf Mensch und Charakterwert der Betroffenen ist einfach schrecklich. Diese Leute sind zu jeder Arbeit bereit und lassen sich in die eifrigsten Gegenstände schicken. Wir müssen dafür sorgen, daß Arbeitsgelegenheit geschaffen wird, soweit das nicht möglich ist, der Notstand gelindert wird. Der Staat braucht nicht direkt eingegriffen, aber er soll Hülfe nehmen mit der Produktion und dafür

sorgen, daß sie geregelt wird. Manche Arbeiten lassen sich sehr wohl in die tote Saison versetzen, bei Bahnbauten ist das sehr wohl möglich. Jedenfalls sind die Arbeitsnachweise auszubauen. Sie sind finanziell sicher zu stellen und zu öffentlich-rechtlichen Anstalten zu machen. Die Notwendigkeit der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist allerdings stark bestritten. Ein Initiativantrag der Sozialdemokraten wäre zu begrüßen, dann könnte diese Frage in der Kommission geklärt werden.

### Abg. Dr. Quark (Natl.):

Wohl niemand wird den Arbeitslosen Mitleid und Fürsorge verweigern. Wie alle müssen versuchen, diese Wunden zu heilen. Man spricht nun oft von einer Arbeitslosigkeit der Sozialpolitik. Gewiss soll es nicht Aufgabe des Staates sein, den risikolosen Menschen herauszubestimmen. Aber es kann manches geschehen. Von einer vorübergehenden Erscheinung kann man schon lange nicht mehr sprechen. Niemand wird behaupten, daß die Arbeiter an dieser Arbeitslosennot schuld sind. Es können Maßnahmen getroffen werden, die nicht in das Gebiet der Wohltätigkeit und des Almosengebens fallen. Die Vorarbeiten für eine Statistik sind leider nicht weit genug gediehen. Vorbeugende Maßnahmen sind notwendig. Unsere Wirtschaftspolitik ist an der Arbeitslosigkeit nicht schuld. Es fehlt weniger an Arbeitsgelegenheiten als vielmehr an einer Arbeitsverteilung. Die Arbeitsnachweise müssen ausgebaut werden, ebenso die innere Kolonisation. An dem Arbeitslosenproblem werden sich noch viele Leute den Kopf zerbrechen. Das Ballspiel wird nicht aufhören; die Städte weisen die Frage dem Reich zu und umgekehrt! Früher haben die Sozialdemokraten den Gedanken einer staatlichen Arbeitslosenversicherung ins Traumland verwiesen. Jetzt trauen sie es dem Staate zu. Die Kosten einer Arbeitslosenversicherung wären unheimlich und nicht zu ertragen. Es wäre auch ungerath, das Land Beiträge zahlen zu lassen, während es doch weniger als je Aussicht auf Verringerung seiner Leutenot hat. Die Regierung sollte wenigstens mit Mut und Tat helfen. In den Arbeitsnachweisen darf nicht der Bürokratismus herrschen. Dort müssen Menschen sein mit warmem Herzen.

### Abg. Weinhausen (Sp.):

Auch wir halten die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für eine dringende sozialpolitische, volkswirtschaftliche und kulturelle Pflicht. Die Stufenleiter der Arbeitslosigkeit führt nach unten, bis schließlich zum Verbroderleben. Hervorragende Nationalökonom haben die Arbeitslosenversicherung für das Dach des sozialpolitischen Gebäudes. Diese Arbeiterarmee der Arbeitslosigkeit drückt die Löhne herab. Wir begreifen mit Entsetztheit alle praktischen Versuche gegen die Arbeitslosigkeit. Vor allem wünschen wir, daß die Arbeitslosen von den Gemeinden und auch von den Stadtverwaltungen rechtzeitig in Angriff genommen werden. (Sehr gut!) Die Militärverwaltung und die Eisenbahnverwaltung könnten noch viel mehr Rücksicht auf die Not der Arbeitslosen nehmen. Wir sind nicht geographische Gegner einer Reichsversicherung gegen Arbeitslosigkeit. Einer der unsrigen, Sonnemann, hat als erster dieses Problem angefaßt. Es sind recht löbliche Einstände dagegen laut geworden. Man sprach von einem Anreiz zur Faulheit. Ein gewisses Gefühl wirtschaftlicher Sicherheit wird eher ein Anreiz zur Tüchtigkeit und Sparsamkeit sein.

Trotzdem verheißt uns die Schwierigkeit der praktischen Durchführung einer solchen Reichsversicherung nicht. Staatliche Unterlagen fehlen. Eine regelmäßig wiederkehrende Statistik würden wir benötigen. Die Kostenfrage wäre sehr schwierig. Und wie sollten die Gelder verteilt werden? Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist die innere Kolonisation. (Sehr gut!) Das beweisen die Versuche in Neppen. Damit hält man die Kräfte auf dem Lande fest, so daß sie das Heer der Arbeitslosen in den Städten nicht vermehren. Die Arbeitsnachweise müssen erheblich ausgebaut werden. Hier wäre ein Zwangsgesetz am Platze, das die Arbeitsvermittlung im ganzen Reich regelt. Wir werden jeden gangbaren Weg gehen, um aus dem jetzigen Zustand herauszukommen. Wir wünschen keine gefährlichen Experimente. Bei der bisherigen Arbeitslosigkeit darf es aber nicht bleiben. (Beifall.)

### Abg. Graf Carmer-Bierwirth (Kons.):

In vielen Kreisen können wir die Interpellation unterstützen. Nur das Reichsgesetz können wir ab. Dieser Weg ist nicht gangbar. Diese Arbeitslosigkeit ist höchst bedauerlich. Wir wollen daher alles tun, um ihren schlimmen Folgen entgegenzuwirken. Die Leute, die infolge von Streiks und Ausperrungen arbeitslos werden, scheiden freilich aus, ebenso die Arbeitslosen. In erster Linie wird die Arbeitslosigkeit gewiß nicht verschuldet durch mangelnde Arbeitsgelegenheit. Die Industrie und die Großstadt ziehen die Kräfte an, während das Land und die Kleinstadt seit langem Mangel an Arbeitern haben. Gerade der Kleinrentner ist am meisten darunter. Die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit würde die Landwirtschaft nur vermehren. Und die ungeheuren Kosten! Die Arbeitgeber können sie nicht tragen. Die Kommunen sollten sich der Obliegenheiten annehmen. Es freut mich, daß Berlin und Charlottenburg die Reppener Kolonie unterstützen. Auch auf dem Gebiete der Arbeitsnachweise ist noch viel zu leisten. Hier werden wir gern mitarbeiten. (Beifall.)

### Abg. Wasmuth (Sp.):

Die Absichten der Arbeitslosenversicherung sind gut, aber die Schwierigkeiten sind unüberwindbar. Denken Sie an die Saisonarbeiter. Und wie steht es mit dem streikenden Arbeitern, die doch auch arbeitslos sind! Warum werden die reichen sozialdemokratischen Gewerkschaften so wenig für die Arbeitslosen auf? (Loben der Soz.) Ein Reichsgesetz würde geradezu auf eine Unterdrückung und auf eine Klammere für die Gewerkschaften hinauslaufen. Ohne einen gewissen Arbeitsnachweis würde ein solches Gesetz nur eine Entvölkerung des ländlichen Landes zur Folge haben.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf Sonnabend, vormittags 10 Uhr, an: Weiterberatung der Arbeitsloseninterpellation, Interpellation Arnstadt (Kons.) über die Krankenversicherung, Wahlprüfungen.

### Abg. Graf v. Westarp (Kons.):

Ich beantrage, zuerst die Krankenversicherung zu besprechen, da diese Frage möglichst bald geklärt werden müsse.

### Abg. Kalkbrenner (Soz.):

Einen Beschluß können wir doch nicht fassen, oder wollen ein neues Mißtrauensvotum für den Reichskanzler beantragen. (Weiterfeit.)

Durch Pammelsprung wurde dann mit 100 gegen 97 Stimmen der Vorschlag des Präsidenten gebilligt. Schluß 10 1/2 Uhr.

# Liebholds grosser billiger Weihnachtsverkauf

## Ueber 2000 Stück Bettdecken und Bettücher

teils zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jacquard-Schlafdecken Imitation, p. Stück M. **1.95**  
 Jacquard-Schlafdecken in Baumwolle M. 5.25, 4.25, **2.95**  
 Eine Partie Jacquard-Schlafdecken mit Wollschuß Wert bedeutend höher **4.75**  
 Jacquard-Schlafdecken mit Wollschuß Mk. 9.50, 8.25, 7.-, **5.25**  
 Jacquard-Schlafdecken reine Wolle Mk. 18.-, 15.-, **12.75**  
 Eine Partie Kamelhaardecken mit Baumwollkette M. **8.75**  
 fehlerlose, schwere Ware - Wert bedeutend höher.

Kamelhaardecken tells mit Baumwollkette M. 25.-, 17.-, 15.-, **11.50**  
 Steppdecken in bordo Satin M. 15.-, 10.50, 6.50, **3.50**  
 Damen-Steppdecken . . . M. 45.-, 35.-, **25.-**

### Gelegenheitskäufe in Bieber-Bettücher

Weisse Bieber-Bettücher M. 2.-, 1.60, 1.45, **1.15**  
 Farbige Bieber-Bettücher 150/220 gross . . . Mk. **2.20**

Weisse Oberbettücher mit Einb. M. 6.25, 4.75, 3.25, **2.25**  
 Weisse Oberbettücher in Hoblbaum M. 12.-, 7.-, 5.25, **4.25**  
 Weisse Cretonne-Bettücher Mk. 3.50, 2.50, 2.20, **1.50**  
 Weisse halblainene Bettücher M. 4.50, 3.80, 3.-, **2.-**

Wer seine Einkäufe an Werktagen vormittags macht, erhält  
**Doppelte Rabattmarken!**  
 Bei Einkäufen von Mk. 3.- an ein Pracht-Kalender gratis!  
**Sonntags bis 7 Uhr geöffnet!**

## Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4

Bra'testr.

### Ortskrankenkasse Mannheim I.

#### Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Ausschuß der Ältesten meiner Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bei der am 2. und 3. d. Mts. stattgefundenen Wahlen der Vertreter und Ersatzmänner zum Ausschuß der Ältesten der Ortskrankenkasse Mannheim I. wurden abgelesen:

a) Zeitsatz der Arbeitgeber 1708 gültige Stimmen.  
 Hiervon entfielen auf die Vorschlagsliste I beginnend mit dem Namen Bed. H. D. 1500, auf die Vorschlagsliste 2 beginnend mit dem Namen Blundo Jean 208 Stimmen.  
 Es sind hiernach gewählt:  
 Von der Vorschlagsliste I, 26 Vertreter (Nr. 1 bis 26) und 51 Ersatzmänner (Nr. 27 bis 78).  
 Von der Vorschlagsliste 2, 4 Vertreter (Nr. 1 bis 4) und 8 Ersatzmänner (Nr. 5 bis 12).

b) Zeitsatz der Arbeitnehmer 17150 gültige Stimmen.  
 Hiervon entfielen auf die Vorschlagsliste I beginnend mit dem Namen Adermann Friedrich 14775, auf die Vorschlagsliste 2 beginnend mit dem Namen Oberhard Richard 2375 Stimmen.  
 Es sind hiernach gewählt:  
 Von der Vorschlagsliste I, 52 Vertreter (Nr. 1 bis 52) und 104 Ersatzmänner (Nr. 53 bis 156).  
 Von der Vorschlagsliste 2, 8 Vertreter (Nr. 1 bis 8) und 16 Ersatzmänner (Nr. 9 bis 24).

Das Verzeichnis der in den Ausschuß Gewählten ist gemäß der von dem Groß-Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I. beschlossenen Uebereinstimmungen auf die Dauer von drei Tagen im öffentlichen Auswahlslokal ausgedehnt.  
 Die Gültigkeit der Wahlen kann innerhalb einer Woche nach dieser Bekanntmachung bei dem unterzeichneten Vorstand oder dem Groß-Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I. angefochten werden.  
 Mannheim, den 6. Dezember 1913.  
**Der Vorstand**  
 A. Kaiser, Vorsitzender. W. Schmidt.

### Verkauf

Elegant hellbl. Blüschfeld, Schneider-Kostüm gr. 44, 4 Knäuel, Bronze-Gadfrone, Silber, billig zu verkaufen.  
 Seidenhemmerstraße 11a, 3. Etod rechts. 31139

Schlosser, Piana Dyon, vollst. Betten, Niederst. Bett, Bett, Handwasch, Waschen, Küchenschiff, u. a. m. Aufbewahrungsmögel, H. 6, 4 87799

**Bouffleid**  
 Schwarz sowie Blau wenig getragen für kurze Dame bill. zu verkaufen. 87798  
 Goltzenerstr. 4, 1 Tr. I

**Kinderwagen**  
 gut erhalten billig zu verkaufen. 87797  
 Goltzenerstr. 4, 1 Tr. I

**Bälows-Pianos**  
 kurze Zeit vermietet, gemessen, verschl. Ten. elegant Ausstattung in Mahagoni, Ebnis, und Piano, sehr mit Garantie. Preis für Bl. 400, 450, 500 abzugeben. - Preis Piano von Bl. 425 an. Goltzenerstr. 4, 1 Tr. I. 81550  
 Prospekt gratis.  
**Fr. Siering**  
 07, 5 part. Rein Baden.

Weihnachtsgehens  
 Ostgebilde zu verkaufen.  
 Rindendamstr. 3 part.  
 20075



**Savabau-Theater**

Ein Theater-Ereignis allerersten Ranges!  
 Wir bringen den grössten Lach-Schlager der Saison 1913/14

Das ist ein  
**Lacherfolg**  
 wie ihn  
**Mannheim**  
 noch nie  
 erlebt hat!

Heute Samstag, 6. Dezember, präzis 3 Uhr  
**Grosse Gala-Premiere**

# Die blaue Maus

Film-Schwank in 4 Akten von Julius Horst und Alex Engel

In der Titelrolle:  
**Madge Lessing**  
 Regie: Max Mack  
 Ununterbrochen Vorstellung von 3 bis 11 Uhr  
 (Sonntags von 2 1/2 Uhr ab)

Ausserdem als Extra-Einlage der große Sensations-Schlager  
**Der Feuertanz**  
 Drama in 3 Akten  
 Pässepartouts, Freikarten etc. sind zu diesen Vorstellungen unzulässig.

### Weinrestaurant „Maxim“

Ludwigshafen a. Rh.  
 Besitzerin: Marie Raubach.

Mein Lokal ist neu hergerichtet und wird zum Besuche  
 „freundlichst eingeladen“

**Preiswürdige Naturweine**  
 aus der Raiffeisen Kellerei.  
 Gute Bedienung! Angenehmer Aufenthalt!  
 Fernsprecher 1913. 34138

**Stannend billig!**  
 Komplett  
**Schlafzimmer-Einrichtung**  
 nur 280 und 380 Mk.  
 m. 3-ür. Spiegel-Schrank  
 ebenes  
 Speise- und Herren  
 Zimmer  
 Spiegelschränke  
 Stürgarderobe  
 16 Mk.  
 Divan auf Federn  
 42 Mk.  
 Bad. Holz-Industrie  
 Necha Bofener  
 Hofengartenstr. 32.

**Prima Größten.**  
 Altrenommiertes, flottgehendes Wollereiproduktengeschäft, nicht guter Wirtschaftlichkeit in best. Geschäftslage, freizeitspäter bill. zu verkaufen. Nachweislich hoher Reingewinn. Billige Miete. Kaufpreis 2500 A. Off. u. 20124 a. d. Exp. d. Bl. Kleiner, guter 87898  
**Kassenschrank**  
 billig abzugeben.  
 D 1, 3. Hinterb.

Ehrene ruh. Waschkommode m. Spiegelaufsatz 72 Hfl. zu verk. 87880  
 S. 6, 38.

Neue u. geb. Handwagen u. vorz. Weg. Goldbergr. 8. 7790

**Belze - Belze**  
 schöne Auswahl von 3.50 Markt an. 87076  
 Reparatur u. Umänderung  
**B 2, 15, part.**  
 Eingang Hof.  
 Wegen Umzug wird noch ganz neues Speisezimmer, Büfett, Credenz, Hubau und Divan, erklaffige Arbeit, sowie 1 Wohnzimmer, Kuchenschrank, Trumeau, Chaiselongue u. Stühle bill. abgegeben. 30142  
 Kaufleben morgens um 8 u. 10 Uhr und nachmittags zwischen 1 u. 3 Uhr C 7, 15 varierte.  
 Gut erhält. Spielstisch u. 1 Salonstisch zu verkaufen. 30177  
 L. 15, 4, 3 Tr.

**Klein-Möbel**  
 jeder Art, Bücher-Etagere, Tischchen, Pannels, Hausapotheke, Marmor-Schulenkästchen, Näh- und Kauchtschnehen, Garderobehalter, Spiegel, Bilder etc. verkaufen allerbilligst.  
 H. Schwalbach Söhne  
 H 7, 4. 87494

Kauf zu höchsten Preisen Möbel, Betten, geschliffene, Ritzstühle, Plauderschne, Seisegerümpel, Hiltinger, S. 6, 7. 66998

**Kassenschrank**  
 gebraucht, gut erhalten, z. verk. Off. u. Karlsruherstr. Nr. 838/3a, d. 32.

**Südgeneinrichtg.**  
 Gut erhalten, einfache und eine Voll-Küchensch. billig zu verkaufen. 87854  
 Pippich, E. 1, 14.

**Neue Möbel**  
 werden z. billigen Verkauf angehoen. Hochlegante Speisezimmer, Hochleg. Schlafzimmer, Büfett, Schreinische, Küchensch. bei Fuhrer, G 7, 8, 2 Treppen. 87151

## Herke! Hofmusikalien-Handlung

Kunststraße 0 3, 10

Kasinosaal, Mittwoch, 10. Dez., abends 8 Uhr

### Konzert

von  
**Fritz Hirt**  
 Am Flügel:  
**OTTO VOSS.**

Konzertflügel: Steilway & Sons, New-York-Hamburg. - Vertreter: K. Ferd. Hecke.  
 Karten Mk. 4.-, 2.50, 1.50.

Freitag, 12. Dezember, abends 8 Uhr  
 im **Kasinosaal, Mannheim**

### Die Tragödie der Schröder-Stranz-Expedition

Vortrag mit farbigen Lichtbildern von  
**Dr. Hermann Rüdiger**  
 der einzige von der deutschen Arktischen Expedition lebend zurückgekommene Gelehrte  
 Karten à Mk. 3.-, 2.- und 1.-

Karten obiger Veranstaltung an der Konzertkasse von 10-1 und 3-6 Uhr, sowie abends an der Kasse. 34137

Wir schreiben hiermit zur Erlangung von Plänen für ein Verwaltungsgebäude  
**einen allgemein. Wettbewerb**  
 unter den in Mannheim wohnenden selbstständigen Architekten aus. 30140  
 Die Bedingungen und Unterlagen werden auf schriftliches, bis spätestens 13. Dezember d. J., mittags 1 Uhr einzureichendes Gesuch in 2 Exemplaren kostenlos zugesandt.  
 Mannheim, den 6. Dezember 1913.  
**Rheinische Schuckert-Gesellschaft**  
 für elektrische Industrie  
 Aktien-Gesellschaft.

## Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitstrasse J 1, 6

Vom 6. bis einschl. 8. Dez. 1913:  
**Täglich**  
 ausverkaufte  
**Häuser!**  
 erzielt der neue Spielplan dessen grandioser Inhalt allgemeines Stadtgespräch ist.  
 Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

## Henny Porten

der Liebling des Mannheimer Publikums

# Das Opfer

Seemanns-Drama in 2 Akten  
 Eine Perle moderner Lichtspielkunst  
 Herrliche musikalische Illustration!  
 Tiefgreifender dramatischer Inhalt!

## Das Brantboot

Drama in 2 Akten

**Ein Bild von eminent ergreifender Wirkung**

Holberg Organium, 11ten Hfl. wunderbar klingendes Instrument. 30 Reg., sehr prägnant zu verkaufen. 20098  
 Goltzenerstr. L. 4, 10.

Gute alte Weibergelge u. Biela zu verkaufen. H 2, 17, part. u. 20099  
 Piano geb. bill. Zella, 20098  
 Goltzenerstr. L. 4, 10.

**Wechsel-Formulare**  
 in jeder sonstigen  
 in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.



# Praktische Weihnachts-Geschenke in Damen- und Mädchen-Konfektion

Wir bringen ganz aussergewöhnlich vorteilhafte  
Partieposten zu wirklich enorm billigen Preisen.

|        |  |       |       |       |       |       |      |      |
|--------|--|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|
| Posten | Damen-Paletots<br>engl. Charakters sowie blau tuch-<br>artige Stoffe . . . . . | 6.75  | 9.75  | 12.50 | 16.50 | 20.50 | 25.- | 32.- |
| Posten | Maid-Paletots<br>engl. Charakters sowie blau tuchartige Stoffe . . . . .       | 6.75  | 9.50  | 14.50 | 18.50 | 23.-  |      |      |
| Posten | Frauen-Mäntel u. Paletots<br>schwarz . . . . .                                 | 13.50 | 18.-  | 26.-  | 32.-  | 38.-  |      |      |
| Posten | Astrachan-Mäntel<br>135 cm lang . . . . .                                      | 22.50 | 28.-  | 36.-  | 58.-  | 75.-  |      |      |
| Posten | Damen-Kostüme<br>blau und engl. Stoffarten . . . . .                           | 13.50 | 18.50 | 28.-  | 42.-  | 68.-  |      |      |
| Posten | Kinder-Paletots<br>engl. Stoffarten . . . . .                                  | 2.90  | 3.75  | 5.50  | 7.90  | 12.50 |      |      |
| Posten | Kinder-Paletots<br>blau . . . . .  | 3.65  | 4.90  | 6.50  | 9.75  | 14.50 |      |      |
| Posten | Backfisch-Paletots<br>engl. Stoffarten . . . . .                               | 5.75  | 8.90  | 12.50 | 16.50 | 24.-  |      |      |
| Posten | Backfisch-Paletots<br>blau . . . . .   | 6.75  | 10.50 | 14.50 | 18.-  | 24.-  |      |      |
| Posten | Backfisch-Kostüme<br>blau und engl. Stoffarten . . . . .                       | 13.50 | 20.-  | 35.-  | 48.-  | 62.-  |      |      |

## Geb Brüder Rothschild K 1,1-2

Grüne Rabattmarken.

### Bäcker-Znning Mannheim.

#### Zur Aufklärung!

Die billigen Angebote von  
**Mehl zur  
Weihnachts-Bäckerei**  
veranlassen uns die verehrl. Hausfrauen darauf  
aufmerksam zu machen, daß unter  
**hochtönenden Bezeichnungen**  
sehr häufig minderwertige Mehle in den Handel  
kommen, deren Verwendung von vornherein das  
Gelingen der Weihnachtsbäckerei in Frage stellen.  
Wir empfehlen den geehrten Hausfrauen die  
Verwendung von  
**trockenen und ausgiebigen Mehlen**  
welche am sichersten in den Bäckereien zu haben  
sind.

Der Vorstand.

#### Ortskrankenkasse der häuslichen Dienst- boten Mannheim.

##### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Mitglieder  
der Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten  
am  
**Mittwoch, 10. Dezember 1913, vorm. 9—12 Uhr**  
im Rathhaus in Material und am  
**Donnerstag, 11. Dezember 1913, vorm. 9—12 Uhr**  
in der Wirtschaft zur Kantine der Spiegelfabrik  
Waldhof Beitragsschulungen pro 4. Quartal 1913 ent-  
sprechend zu werden.  
Mannheim, den 1. Dezember 1913.  
Die Verwaltung:  
Kempf.

## Möbel

auf allerbekanntester **Teilzahlung**  
zu **billigsten Preisen.**

einfacher u. feinerer Ausführung.  
in allen Preislagen.

Grosses Lager in Einzel-Möbel, Betten, Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen.  
Moderne Konfektion für Herren, Damen und Kinder in grosser  
Auswahl zu günstigsten Bedingungen = =

### Julius Jttmann Nachf., H 1, 8

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

**Beamte**  
erhalten Kredit  
auch ohne Anzahlung!

**Beamte**  
erhalten Kredit  
auch ohne Anzahlung!

### Mannheimer Kunstverein G. B.

Am 17. d. Mts., nachmittags 4 Uhr findet im  
Viere des Kunstvereins, Städtische Kunsthalle, die  
**alljährliche Verlosung**  
der im Laufe des Jahres angekauften Kunstwerke statt.  
Die Mitglieder unseres Vereins sind zur  
Kaufteilnahme bei der Verlosung berechtigt.  
Der Vorstand.

### Friedrichshof L 15, 15

Jedes Sonn- und Feiertag von 1/4 Uhr ab  
**Familien-Konzert**  
von der als vorzüglich bekanntes Mannheimer  
**Bandoneon-Kapelle „Eintracht“**  
Moderne angenehme Musik. 34134

### Dr. Diehl-Stiefel

Naturgemäße Fußbekleidung  
für Herren, Damen und Kinder

**VORZUGE:** 34101

Ventilation — Schöne natürliche Form  
Gepolsterte Unterstützung des Fuß-  
gewölbes — Leiser, federnder Gang.

**Allein-Verkauf:**

#### Schuhhaus Durler

H 3, 22    Telefon 2833    H 3, 22



Ein Stiefel, der nicht drückt!  
Ein Stiefel, der beglückt!

**Trauerbriefe** liefert schnell und billig  
**Dr. H. Haas'sche**  
Buchdruckerei, E 6, 2

### Mietgesuche

4 Zimmer, Küche u. Bad  
— Nähe des Bahnhofs  
benutzt — von kinder-  
losem Ehepaar s. 1. April  
geucht. Angabe des Preis-  
es. Offert. unt. K. Nr.  
87781 an die Expedition  
dieses Blattes.

Von Netzer Familie  
2 Personen eine  
Wohnung  
s. 3—4 Zimmer u. Bad  
in guter Lage, Nähe der  
Königsbrücke, s. 1. April  
zu mieten gesucht. Off.  
n. 30279 an die Exped.

3 Zimm. möbl. Zimmer  
in der inneren Stadt  
wird von Fr. u. L. Jan.  
geucht. Off. n. 30282 an  
die Exped.

Ruhige Familie, 3 u.  
4. sucht auf 1. April 1914  
höfliche geräumige

3 Zimmerwohnung  
mit Zubehör im 2. od. 4.  
Stock in best. Lage. Off.  
n. 30280 an die Exped.

Ehön möbl. Zimmer  
mit Zentralheizung im  
Besten der Stadt von  
besseren Herrn geucht.  
Off. n. Nr. 87754 u. d. Exp.

**Geucht**  
per 1. April in Heiden-  
heim schöne 3—4 Zimmer-  
wohnung u. Badzimmer  
und Garten. Offertien mit  
Preisangabe unt. C 3141  
an D. Herz, Mannheim.  
(781)

In ruhiger Straße des  
möbl. Zimmer

mit Schreibtisch und Bad  
sch. elektr. Licht dauernd  
ab 15. od. 20. Dezember zu  
mieten gesucht evtl. mit  
Abendh. Angebote unt.  
C. 726 an die Annoncen-  
Expedition D. Schramm  
Pöhlertstr. 34128

# Extra billige Sonder-Angebote

## Seiden-Plüsch-, Samt- u. Astrachan-Paletots

Sehenswertes Spezial-Fenster auf der Breitenstrasse.

### Samt- und Velvet-Paletots

Unter nachstehenden Serien befinden sich nur allerletzte Neuheiten. Selbst in Serie I befinden sich 175 cm lange Mäntel, grösstenteils auf Seide.

- Serie I weit unter Preis M. **19.75**
- Serie II weit unter Preis M. **28.50**
- Serie III weit unter Preis M. **37.50**

### Astrachan-Paletots

Lange und kurze Formen, darunter elegante Blusen, mit Gürtel und Schleife — offen und geschlossen zu tragen auf Seide

- Serie I weit unter Preis M. **15.75**
- Serie II weit unter Preis M. **27.50**
- Serie III weit unter Preis M. **39.75**

### Seiden-Plüsch-Paletots

Ganz hervorragend gute Qualitäten — in den modernsten Facons, lange und kurze Formen, darunter einige Modell-Kopien

- Serie I weit unter Preis M. **45.00**
- Serie II weit unter Preis M. **57.50**
- Serie III weit unter Preis M. **69.00**

**Schwarze Tuch-Paletots** in einzig dastehender Auswahl.

Alle anderen hier nicht angeführten Plüsch-, Samt- und Astrachan-Paletots worden mit 10—20% Nachlass verkauft.

**Die grosse Mode!**  
**Plüsch- u. Krimmer-Garnituren**  
 (Muff- und Stola) im gleichen Fenster ausgestellt.

# Sophie Link

Bis Weihnachten Sonntags von 11 bis 7 Uhr abends geöffnet.

### Buntes Feuilleton.

Die Opiumbühle eines Arztes. Das Sanatorium der Vergessenheit nannte Dr. Spidler aus Newyork sein Haus, das mit dem raffiniertesten Luxus ausgestattet war. Er bewohnte eine große Wohnung, die ihm ursprünglich zur Ansäuerung seiner Praxis dienen sollte, doch mochte es wohl sein, daß sich die Kundschaft nicht so zahlreich einstellte, wie er es wünschte, jedenfalls benutzte er seine Zimmer bald als „Sanatorium“ für Menschen, die Vergessenheit suchten. Die Polizei war dem Arzte schon lange auf der Spur und als er kürzlich wieder 100 Pfund Opium erhielt, dazu 400 Weisen, fand man, daß es Zeit sei, gegen ihn einzuschreiten. Man fand die Zimmer mit wahrhaft orientalischer Pracht ausgestattet. Kubebetten standen in den einzelnen Räumen, die mit türkis-schen und persischen seidnen Teppichen belegt waren. Die einzelnen Gemächer waren durch schwere Portieren voneinander geschieden, die Fenster verhängt, so daß kein Laut, der von der Außenwelt kam, die Schlafenden stören konnte. Als die Polizisten eindringen, öffnete ihnen der Arzt fünf seiner Gemächer, in denen außer der ungewöhnlichen Pracht nichts Verdächtiges zu entdecken war. Die anderen Räume waren so gefächelt verborgen, daß es erst der Weisheit eines Detektivs bedurfte, um sie überhaupt zu sehen. Hier hinein wollte der Arzt die Männer des Gefeches nicht lassen, und es bedurfte sogar der Gewalt, um einzudringen. Man fand in jedem Zimmer mehrere Damen, die den Traum der Vergessenheit gesucht hatten. Sie lagen bewußtlos auf den Ruhelagern, eine kleine Kapelle ließ sanfte Weisen erklingen, die so recht geeignet waren, die Sinne noch mehr zu umhüllen, als es das Opium schon ohnedies tat. Die Damen, die hier angetroffen wurden, und von den Polizisten aus dem ohnmachtähnlichen Schlafe geweckt wurden, gehörten den ersten Gesellschaftsklassen von Newyork an. Aber nicht nur aus der Stadt waren sie, es machten manche von ihnen lange Reisen, um in dem Sanatorium der Vergessenheit für einige oder mehrere Tage Aufnahme zu finden. Dr. Spidler ließ sich seine „Arbeit“ sehr gut bezahlen, obgleich er sich so hingustellen suchte, als wolle er der leidenden Menschheit nur dazu verhelfen, gleich ihm einige Stunden das schwere Los zu vergessen. Ein Klientel in dem Sanatorium war nicht unter 50 Dollar, etwa 400 Mark, pro Tag zu erwirken, außerdem mußte man noch besondere

Empfehlungen mitbringen. Als Dr. Spidler vor Gericht stand, erklärte er mit lauter Stimme, daß er sich schuldig fühle. Er hat wie ein Kind, ihn in das Gefängnis oder das Zuchthaus, jedenfalls irgendwo hin zu schicken, wo es kein Opium gäbe. Seine Schwester, Rechtsanwältin Spidler, jedoch verneinte die Schuldfrage und meinte, ihr Bruder habe nur so gehandelt, weil er die Leiden der Welt genau kenne, und denjenigen Trost geben wollte, die gleich ihm, sie nicht mehr ertragen können. Er wurde für eine hohe Kaution freigelassen, seine Wohnung aber, das Sanatorium der Vergessenheit, wird augenblicklich von drei Polizeibeamten bewacht. Sie müßten sehen, wie zahlreiche Damen in den elegantesten Automobilen vorgefahren kamen, um wieder mit betrübter Mine abzuziehen. Die Kundschaft des Arztes bestand fast ausschließlich lediglich aus Damen. — Schönheitsmittel aus der guten alten Zeit. So lange es Frauen gibt, die etwas auf vortheilhaftes Aussehen halten, haben sie auch Mittelchen und Wege gesucht, um ihrer Schönheit einen höheren Glanz zu verleihen. Es gibt eine ganze Literatur von Rezeptbüchern dieser Art in der deutschen Vergangenheit, aus denen Hans Bchner in der „Damen“ amüsante Einzelheiten mitteilt. Die deutschen Schönen in der guten alten Zeit hatten allerlei Entschuldigungen für diese unfrommen Werke bei der Hand und wiesen auf die Bibel selbst hin, wo schon davon die Rede sei: „Die Heilige Schrift selbst redet von Judith und von Esther, daß sie sich mit köstlichem Wasser gewaschen, sich gelabtet und herlich gebügelt, damit sie schön aussehn.“ Ist es demnach keine Sünde, sich nett und reinlich zu halten.“ Auch wird es als moralisch gebietet, daß eine Frau sich möglichst schön mache, damit sie dadurch ihren Mann von „schuldiger Liebe“ abhalte. Die Rezepte, die im einzelnen gegeben wurden, dürften allerdings bei unseren Moudänen keinen Beifall finden. Zur Erzielung eines schönen reinen Teints wird z. B. in der weit verbreiteten „Schönkammer“ folgende eigenartige Schönheitspaste angegeben: Nehmet weiß Wachs vier Unzen, Regenfeil, Wallrath, jedes zwei Unzen, Campher eine Unze, laßt alles zusammen schmelzen, und durchsiebet euere Finger damit. Man nimmt auch schöne Holländische robe Leinwand, taucht solche eilige mal in durchgefeigt Profchlorid-Pflaster, daß es allezeit wieder trocken werde, wenn es zuletzt ganz trocken, zerläßt man weißes Wachs ein halb-Schund, Pomade zwei Loth, Wallrath zwei Unzen, Campher sechs Gran, wohl gemischt und den Campher zuletzt, wenn man es vom Feuer nimmt, darunter gethan; mit dieser Mixture wird die Leinwand,

vermittelst eines großen und weichen Pinsels, auf einer Seite, nach dem Gesichte zu, bestrichen, und wenn es kalt und hart ist, mit einem andern reinen Tüchlein gerieben und poliert. Solche Masques täuschen die rothen Gesichte, machen die Haut weich und zart.“ Als Schutz gegen rauhe Luft und Sonnenbrand wird empfohlen: „Dessengalle, nach und nach an der Sonne getrocknet, und die Tinktur mit Braunweinein ausgezogen,“ oder „bittere Mandeln frühe nützlich gekaut und sich damit gerieben.“ In dem medizinischen Werk David Friedels, der im 21. Hauptteil auch wichtige kosmetische Ratsschläge erteilt, wird vor allem viel Essen und Trinken gewarnt und ebenso vor — der Selbe, da sie „vor der Zeit runzlicht und jählig“ mache. Ein beliebtes Schönheitswasser wird also hergestellt: „Nehmet ein jung geschlachtetes und ausgeweidetes Span-Färlein, zerhackt es ganz fein, thut es in ein gläsernes Brennzeug, giehet ein paar Maaz Spanischen Wein darüber, thut dazu zerstoßene Schneeden ein Maaz, drei Zitronen und acht Loth Indurand, destillirt es, laßt Goldplättgen darin, und sehet es drei Wochen an die Sonne.“ — Der Kampf gegen die Wollenträger macht, wie aus Newyork berichtet wird, weitere Fortschritte. Das für den Stadtteil Manhattan ernannte Komitee ist auf Grund ihres Stadiums dazu gekommen, für alle künftigen Newyorker Hochbauten eine Maximalhöhe von 18 Stockwerken vorgeschlagen, da die unbeschränkte Baufreiheit nach den Darstellungen der Kommission als eine Beeinträchtigung der Gesundheit, der Sicherheit und der allgemeinen Wohlfahrt des Publikums“ darstelle. Die großen Wollenträger verweigern den Zutritt von Licht und Luft, und tragen dazu bei, Verlehrsandruckungen an bestimmten Punkten und damit Verlehrsdruckungen hervorzurufen. Nach diesem Gutachten der eingeleiteten Kommission erscheint es unwahrscheinlich, daß der Zukunftsraum einiger Entschafften, der hundertjährige Wollenträger, je Weisheit wird. — Der verpönte Tango. Erst kürzlich wurde gemeldet, daß König Georg und eine Anzahl Damen der englischen Hofgesellschaft das Proletariat über ein „Tangofest“ übernommen hätten, das zu einem wohlthätigen Zweck in London stattfindet. Allein die Sympathie der vornehmen englischen Gesellschaft für den Tango scheint sich zu wandeln: denn nach einer Mitteilung der World hat jetzt König Georg seine Nichtbilligung dieses Modetanzes ausgesprochen, ihn als nicht salonfähig erklärt und betont, daß die englische Hofgesellschaft den milderen Sitten

der Vergangenheit treu bleiben müsse. Er stimmt darin mit der Königin Mary überein, die ebenfalls den Tango sehr kategorisch abgelehnt hat und sogar gewisse Arten, den Balzer zu tanzen, nur ungern sieht. Dafür hat der Londoner Tangofreunde im Varieté eine Sensation: vom 1. Januar ab wird in einem der größten Varietés ein Pferd produziert werden, das regelrecht Tango tanzt. — Ein Faustkampf zwischen den Ehegatten mit tödlichem Ausgang. Von einem grauen-vollen Ereignis, das auf eine schreckliche Ehe-tragödie schließen läßt, wird uns aus Philadelphia geschrieben. Schon lange beobachteten Nachbarn das Ehepaar Feel, das im tiefsten Unfrieden lebte. Inwiefern kam es zwischen dem Ehegatten zu ereignisreichen Szenen, die aber bisher niemals in Tathatigkeiten ausarteten. Der Gatte war unzufrieden mit seiner Frau, die ihre Pflichten vernachlässigte und sich nicht im geringsten um ihren Haushalt kümmerte. Da keine Kinder vorhanden waren, wollte der Mann wenigstens seine Rechte beanspruchen und seine Rechte von der Frau verlangen. Aber Feel, wenn der Mann von der Arbeitsstätte heimkehrte, war die Frau nicht anwesend, sobald er sich sein Mittagessen selbst besorgen und bereiten mußte. Schließlich wurden die Streitigkeiten immer lebhafter und es kam zu einem regel-rechten Faustkampf. Mann und Frau standen einander in der Stellung der Boxer gegenüber, aber der Mann unterlag. Nicht, weil er der Schwächere war, sondern weil er die Frau schließlich doch schonen wollte. Sie triumphierte über den Sieg, den sie erfochten, und als der Mann sie daran erinnerte, daß er ihr den Sieg zugesprochen, forderte sie den Gatten zu einem nochmaligen Kampf an. Diese Robott aber bestrafte Mr. Feel derartig, daß er hingung und einige Sublimattabletten verschluckte. Er wurde sterbend in das Roosevelt-Hospital gebracht, er-lärte aber unterwegs noch, daß er seine Frau über alles in der Welt geliebt habe, und daß er gern sterbe, damit sie ihm seine weiteren Entschuldigungen bereiten könne. Die Frau kam gerade, um dem Gatten in der letzten Stunde nahe zu sein. Als die Krankenschwester, die ihren Mann pflegte, sie fragte, ob sie ihr Un-recht nicht schrecklich bedauere, meinte sie, daß sie es nicht gewollt habe, sondern der Mann, Außerdem sei es ihr letzter Triumph, daß sie Siegerin geblieben sei. Angehört einer solchen Antwort wendete sich die Pflegerin ab und sprach die Worte aus, die der Mann vor seinem letzten Schicksal gesprochen: Es sei besser, zu stehen, als weitere Entschuldigungen zu erleben. Da erst kam der Arzt zum Besuch, was sie getan, sie warf sich weinend über die Brüste ihres Mannes.

# UNSER GROSSER Weihnachts-Verkauf

bietet eine ganz besonders hervorragende Gelegenheit zur vorteilhaften Beschaffung oder Ergänzung von

## Wäsche jeder Art

in allen unseren Abteilungen sind grosse Posten verbürgt guter Waren - - - - -

### zu wesentlich

### herabgesetzten Preisen

zum Verkauf gestellt.

Ein Posten reinleinenen Hohlsaum-Taschentücher  
Wert Mk. 5.- Dtzd. Mk. 3.50 So lange der Vorrat reicht Wert Mk. 6.50 Dtzd. Mk. 4.50

# M. KLEIN & SÖHNE

Spezialität: Braut-Ausstattungen . . . . Grösstes Leinen- und Wäsche-Haus  
E 2, 4/5 I. und II. Etage      Telephon 919      I. und II. Etage E 2, 4/5

## 1 Centner Brikets gratis

von **5** Mk. Anz. und wöchl. Abzahl. von 1 Mk. an

1 Herrsch.-Janz " - - - - - Damen-Kleid " - - - - - Kinder-Konfektion

von **3** Mk. Anz. an und wöchl. Abzahl. von 1 Mk.

Herren- Jacken Tische, Stühle Kabinen etc. Bettstellen

**Kredithaus**  
Herm. Schmidt  
F 1, 9 Marktstrasse.  
Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet

### Vorzüglihe Medizinal- u. Dessert- Weine

sind in bester Qualität zu Originalpreisen zu haben bei:

**Jacob Weber,**  
Mannheim  
Emil Dörfelstrasse 4a.

### Pianos

Zeitsabnahme, Konkurrenz-Preise, abzugeben anzu-nehmen bei **J. Demmer,**  
Königsplatz 1, 1. Etage, Nähe Rheinbrücke, 26365

Prüfte Eier abzugeben  
Gontardstr. 4, 3. St. 57745

**Sirchheimer  
Muschelkollern-Gelände**  
bei Wagh. 5. sehr billig zu verkaufen. Geist. Beteiligung u. Selbsthand-  
bestellung.  
Anverleiher, wollen auf-  
unt. 26244 an S. Exped.

9 3, 4      9 3, 4

### Gelegenheitskäufe!

1 große Partie Gold-, Silber-, Bijouterie- und Lederwaren, gold. u. silb. Perren- u. Damenuhren, Brillanten, Diamant-, Edelstein-, Silber-, Gold- u. andres. 27746  
Wie bekannt sehr billig.  
Nationslotterei-Kommission  
Nationslotterei-Kommission  
9 3, 4.

### 1 Gasheerd,

Pflanzlich, nebst Tisch, für 6 A zu verkaufen. Stad. Räteratlerstr. 11, III. 26254

1 blaues Pringelkleid u. Jade u. 1 weiß. Pringelkleid bill. zu verk. 26255  
Räteratlerstr. 11, II. St. 1.

2 Damen, Uhren, Uhren u. Perlen billig abzugeben.  
26271 S. 8, 12, 1. St. 1.

Wepere aut rentable  
Güter zu verkaufen. 57749  
Rübezer in Räterat, Mannheimerstr. 9.

Verkauf  
11 alte Glühbirnen, Romero 9x12 in, Kassetten, 2 Birnenbilder, 2 Hand-  
taschen, 2 Bände Mal-  
malentwurf, Dehlmotor  
Batterieführung, 11. Vor-  
hänge, Votlampe, Schneid-  
maschine und sonstige Be-  
stände ganz bill. 26279  
Rheinhäuserplatz 3,  
Restaurier-Überwegung.

### Zwiebeln

in größerem Quantum  
bei billig abzugeben.  
Gef. Frankenthal.

Günstige Gelegenheits-  
käufe u. Pflanzgut.  
1 Dtl. Edelstein, 1  
Wäckerle, 1 Perlen-  
kette u. 1 Uhr, 1 Uhr-  
kette mit oder ohne  
Uhrbau billig abzugeben.  
57747 U 4, 7 part.

Schöne junge  
**Wolfsbrüden**  
billig zu verkaufen. 57797  
Emil Dörfelstrasse 1.

### Verkauf

## Basierendes Weihnachtsgeheim für vorgeschrittenen Schüler.

Wichtige Eisenbahn (D-Bahn) mit Gebirgsland-  
schaft, Wald, Schenke, Wälder, Tunnel, Brücke  
etc., von 1,50 bis 2,00 m. elektr. Beleuchtung, neue Schall-  
kegel mit versch. Schallaapparaten, wie Volkswagen (auch  
von und räumlich) incl. Akkumulatoren, die  
ganze Anlage im Betrieb, prima zu verkaufen.  
26268  
Kaiserstrasse Nr. 6, 5. Stad. links.

### Ein französisches Auto de Dietrich Luneville

35 PS. für 4 Personen im guten Zustande ist  
billig zu verkaufen.  
Geht. Offerten unter Nr. 26252 an die Expe-  
dition des Blattes erdienen.

1 groß. Spiegel, 1 Gas-  
lampe, 1 Kinderstuhl bill.  
zu verkaufen. 26247  
Kauf u. 1/2-1/2 Uhr,  
7-9 Uhr abds. son. Sonnt.  
tag Bern. Langstr. 29, 1. St.

1 Weib. Tisch-Preis preisw.  
zu verk. Dammer, 11,  
Stad. 1. 26250

Wie u. neue Gaswagen  
zu verk. 12. Luerstr. 43,  
26234

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet!

## Gelegenheitskäufe!

Enorm billige Preise!

**Damentaschen  
Portemonnaies  
Brieftaschen  
Reisenercessaires  
Zigarrentaschen etc.  
Grosse Posten  
zum Aussehen.**

## Offenbacher Lederwaren

E 2, 1      Eingang Planken      E 2, 1

### Vereine erhalten Rabatt!

# Auf Kredit!

Die Zahlungen kann jeder  
Kunde bestimmen.

Ga. 1000  
Herren- u. Knaben-  
Ulster und Anzüge

|           |        |           |        |
|-----------|--------|-----------|--------|
| Serie I   | 18 Mk. | Anzahlung | 2 Mk.  |
| Serie II  | 22 Mk. | Anzahlung | 3 Mk.  |
| Serie III | 25 Mk. | Anzahlung | 4 Mk.  |
| Serie IV  | 28 Mk. | Anzahlung | 5 Mk.  |
| Serie V   | 32 Mk. | Anzahlung | 6 Mk.  |
| Serie VI  | 40 Mk. | Anzahlung | 8 Mk.  |
| Serie VII | 45 Mk. | Anzahlung | 10 Mk. |

## Damen-Konfektion

|          |        |           |       |
|----------|--------|-----------|-------|
| Blusen   | 6 Mk.  | Anzahlung | 2 Mk. |
| Röcke    | 12 Mk. | Anzahlung | 3 Mk. |
| Mäntel   | 18 Mk. | Anzahlung | 4 Mk. |
| Paletots | 20 Mk. | Anzahlung | 4 Mk. |
| Kostüme  | 25 Mk. | Anzahlung | 6 Mk. |

# N. FUCHS

D 5, 7 MANNHEIM D 5, 7  
Größtes Kredithaus Badens u. d. Pfalz

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

### Feine Brillantringe

Broschen - Anhänger - Nadeln  
empfehle sehr billig

0 7, 15 **R. Apel** Tel. 3548  
Laden, Heidelbergerstrasse 34128  
Werkstätte für Juwelen und Goldwaren.

## Neu eröffnete Obsthalle

R 4, 24      R 4, 24

Kolossal billig: 34130

### Italianische u. französische Früchte

Rotweine, Wermut, Kognak, Olivenöl  
**Spanische Orangen**  
sowie feine Tafeläpfel, Birnen, Trauben,  
Feigen, Datteln, Bananen, Mandeln,  
Kaselnüsse etc. Täglich frisches Ge-  
müse, welches auf Wunsch in's Haus gebracht wird.

Telef. **Carlo Masé, R 4, 24.**  
5368.

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in

## Kinder - Kaufladen - Artikel

in Marzipan und Schokolade 34139  
sowie Lebkuchen in prima Qualität  
und diverses Weihnachts-Gebäck.

## Georg Ehrbar

0 1, 15 Zuckerwarenfabrik II 4, 28  
Vereine erhalten Rabatt.

## Frachtbriefe

best. vorräthig in der  
Dr. D. Dand'schen  
Buchdruckerei.

### Lehrmädchen

Lehrmädchen  
aus guter Familie gel.  
Rab. Best. Gernh.  
Röhrl. P. 7, 14. 57758  
Ein  
Debrmädchen  
gest. Röhrl. P.  
Mittelstr. 11. 57760

### Stellen suchen

### Bauheute

(Haus), 6 Sem. Polit.  
gew. 1 Entwurf, Detail.  
Kaufverhandl. bei. Be-  
rechn. hoch los. aber 1.  
Jan. Stellung. Offert.  
u. 26264 a. h. Exped.

### Haushälterin

ein gebildetes Mäd-  
chen sucht Stelle zu allein-  
stehender Dame zur Gesell-  
schaft u. Hilfe oder zu  
mutterlosem Kinde. 26088  
Röhrl. in der Expe-  
dition dieses Blattes.

### Haushälterin

mit gut. Zeugnisse sucht  
Stellung bei best. Herrn.  
Eintritt sofort od. später.  
Rüttschtr. 16, 5. St. 1.  
26251

### Buchhalter

25 Jahre alt, u. jed. Art  
Buchf. im Kaufmann u.  
allen sonstigen Bureau-  
arbeit. durchaus versiert.  
Sucht ab u. 1. Jan. zu ver-  
änd. Geht. Rüttschtr. u. K.  
26269 an die Exped. 2. St.

# Herabgesetzte Preise

## für den Weihnachts-Einkauf!

### Mäntel

wundervolle Ulster und Mäntel, in englisch gemusterten und einfarbigen Stoffen, den neuesten beliebtesten Geweben. Aparte und kleidsame Fassons.

|  |                        |  |                        |
|--|------------------------|--|------------------------|
| I <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 15.—<br>bis Mk. 18.—<br>jetzt Mk.   | <b>12<sup>50</sup></b> | II <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 27.—<br>bis Mk. 33.—<br>jetzt Mk.                        | <b>19<sup>50</sup></b> |
| III <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 30.—<br>bis Mk. 39.—<br>jetzt Mk. | <b>24<sup>50</sup></b> | IV <sup>te</sup> Serie<br>meist echt englisch<br>statt Mk. 39.—<br>bis Mk. 55.—<br>jetzt Mk. | <b>33</b>              |

### Jacken-Kostüme

in enorm grosser Auswahl in den besten Stoffen und neuesten Farben, hochaparte Ausführung, kleidsamste Fassons. Nur gute Qualitäten und Verarbeitung.

|  |                        |   |           |
|--|------------------------|---|-----------|
| I <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 29.—<br>bis Mk. 39.—<br>jetzt Mk.   | <b>19<sup>50</sup></b> | II <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 39.—<br>bis Mk. 55.—<br>jetzt Mk. | <b>29</b> |
| III <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 55.—<br>bis Mk. 72.—<br>jetzt Mk. | <b>39</b>              | IV <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 60.—<br>bis Mk. 80.—<br>jetzt Mk. | <b>49</b> |

**Garnierte Kleider**  
in geschmackvoll verarbeiteten Wollstoffen, dieser Serie in Seide und Krepp.

|  |                        |   |                        |  |                        |
|--|------------------------|---|------------------------|--|------------------------|
| I <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 17.—<br>jetzt Mk. | <b>17<sup>50</sup></b> | II <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 24.—<br>jetzt Mk. | <b>24<sup>75</sup></b> | III <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 29.—<br>jetzt Mk. | <b>29<sup>75</sup></b> |
|--|------------------------|---|------------------------|--|------------------------|

**Kostüm-Röcke**  
in vielen geschmackvollen Ausführungen, in nur guten und allerbesten Qualitäten.

|  |                       |   |                       |  |                        |
|--|-----------------------|---|-----------------------|--|------------------------|
| I <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 9.75-11.50<br>jetzt Mk. | <b>8<sup>75</sup></b> | II <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 12.—16.—<br>jetzt Mk. | <b>9<sup>95</sup></b> | III <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 14.—17.—<br>jetzt Mk. | <b>14<sup>75</sup></b> |
|--|-----------------------|---|-----------------------|--|------------------------|

**Ball-Kleider**  
für Tanzabende besonders geeignet, in Volle und Tüll, reizende geschmackvolle Ausführungen.

|  |                        |   |           |  |           |
|--|------------------------|---|-----------|--|-----------|
| I <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 19.—<br>jetzt Mk. | <b>19<sup>50</sup></b> | II <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 29.—<br>jetzt Mk. | <b>29</b> | III <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 39.—<br>jetzt Mk. | <b>39</b> |
|--|------------------------|---|-----------|--|-----------|

**Wollblusen** große hervorragend schöne Sortimente in allen mögl. Ausführungen u. Stoffarten

|   |                       |  |                       |   |                       |
|---|-----------------------|--|-----------------------|---|-----------------------|
| I <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 5.—<br>jetzt Mk. | <b>2<sup>90</sup></b> | II <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 6.—<br>jetzt Mk. | <b>6<sup>75</sup></b> | III <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 11.50<br>jetzt Mk. | <b>9<sup>75</sup></b> |
|---|-----------------------|--|-----------------------|---|-----------------------|

**Schwarze Tuch-Paletots**  
grosse Auswahl in Kragenformen und Reversfassons, alles nur gute Garantie-Qualitäten u. vorzögl. Schritte

|  |                        |   |                        |  |           |
|--|------------------------|---|------------------------|--|-----------|
| I <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 19.—<br>jetzt Mk. | <b>19<sup>75</sup></b> | II <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 29.—<br>jetzt Mk. | <b>29<sup>75</sup></b> | III <sup>te</sup> Serie<br>statt Mk. 36.—<br>jetzt Mk. | <b>36</b> |
|--|------------------------|---|------------------------|--|-----------|

**Seidenblusen, Seiden-Creppblusen, Voileblusen, Seiden-Ramageblusen**  
nur aparte Neuheiten in allen modernsten Farben, regelmässiger Wert bis Mk. 50.—

|  |             |                        |             |
|--|-------------|------------------------|-------------|
|  | <b>15.—</b> | <b>21<sup>50</sup></b> | <b>29.—</b> |
|--|-------------|------------------------|-------------|

Umtausch auch nach dem Feste gestattet.

# Asenheimer

Damen-Konfektion

Mannheim  
**0 3, 4**  
Planken  
neben der Hauptpost

**Zwangsvorversteigerung.**  
Montag, 8. Dezbr. 1913, nachmittags 2 Uhr  
werde ich in Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
Möbel und Sonstiges  
Mannheim, 6. Dez. 1913.  
Dingler, Gerichtsvollzieher

**Raasenstein & Voelker AG**  
Kreuzung-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitchriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1  
Tel. 411

**Riften**  
in allen Größen billig abzugeben.  
A.-E.-G. 0 3, 10.  
**Gelegenheitskauf**  
Ein sehr gut erhaltenes  
**Pianino**  
von Thümer preisw. bei  
**Seidel,** 87700  
Pianolastr. 0 3, 10.  
Fahrrad m. Westf. Luem.-M. u. jed. annehm. Preis abzug. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Beamten**  
für Registratur u. Postabfertigung. Eintritt möglichst sofort.  
Bevorzugt werden solche, die einen derartlg. Posten schon ausgeübt haben. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 87758 an die Expedition d. Bl.

**Contoristin**  
nicht mehr handelsmännlich für  
statistische Arbeiten  
auf dem Gebiet der großen Fabrik sofort gesucht. Schöne Stunden, hohes Gehalt und leichte Arbeitsverhältnisse. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 87719 an die Expedition d. Bl.

**Lehringen**  
für Metallbearbeitung, Dreh- und Schleifarbeiten gesucht wird für 1. Jan. Lehrling (Jahrg.) mit guter Schulbildung und Fleiß. Gehalt 100 Mk. monatlich. Offerte unter Nr. 87718 an die Expedition d. Bl.

**Wohnungen**  
U 6, 14 IV. Wohnung davon 5 große, Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Kammer, Bad u. elektr. Licht, p. 1. April 1914 zu verm. Einzel, am 11-1 u. 9-5 Uhr. 42089

**Friedrichsring**  
leichte feste Bau, in einer sehr schönen Wohnung, 7 große Zimmer, Kammer, Keller, Bad und sonstige Annehmlichkeiten per April 1914 zu vermieten.  
Herrn, A. 2, 2, 2 Z.  
42088

**Haben Sie Kinder**  
zur Schule gehen, so kaufen Sie bei  
**K. Schmiederer**  
Sattler  
F 2, 12 F 2, 12  
einen 19090

**Unterricht**  
Herr, Italiener, etwas deutsch sprechend, sucht italienisch seinen Deutschunterricht auszuhalten. Offert, mit 20270 an die Exped. d. Bl.

**Liegschaften**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Dass u. Heintzenreithen in better Lage mit sehr schön. Bedingungen zu verkaufen. Gef. Off. u. 20222 an die Exped.

**Verkäuferin**  
per 1. Januar gesucht. Nur branchenfunde wollen sich melden. 87757

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Schulranzen**  
in guter Sattlerarbeit von 3.— an  
**in Kindleder**  
von 3.— an  
Feine Lederwaren, Damenhandtaschen, Koffer, Koffer, in großer Auswahl.  
Grüne Rabatmarken!

**Heirat**  
Herr, Italiener, etwas deutsch sprechend, sucht italienisch seinen Deutschunterricht auszuhalten. Offert, mit 20270 an die Exped. d. Bl.

**Stellen finden**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Dass u. Heintzenreithen in better Lage mit sehr schön. Bedingungen zu verkaufen. Gef. Off. u. 20222 an die Exped.

**Verkäuferin**  
per 1. Januar gesucht. Nur branchenfunde wollen sich melden. 87757

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Geldverkehr**  
25 000 Mk.  
auf 2. Hypoth. zu leihen sucht ein Privatmann ein Geldnehmer. Off. u. 20228 an die Exped. d. Bl.

**Heirat**  
Herr, Italiener, etwas deutsch sprechend, sucht italienisch seinen Deutschunterricht auszuhalten. Offert, mit 20270 an die Exped. d. Bl.

**Stellen finden**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Dass u. Heintzenreithen in better Lage mit sehr schön. Bedingungen zu verkaufen. Gef. Off. u. 20222 an die Exped.

**Verkäuferin**  
per 1. Januar gesucht. Nur branchenfunde wollen sich melden. 87757

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Geldverkehr**  
25 000 Mk.  
auf 2. Hypoth. zu leihen sucht ein Privatmann ein Geldnehmer. Off. u. 20228 an die Exped. d. Bl.

**Verkauf**  
In empfehl. Puppenstubentapeten  
Verbindungsstränge  
bester Mittel aus Jugent  
**H. Wolf, P 5, 4**  
711 Tapetenmagazin.

**Spediteur**  
zum Austritt v. 1. Jan. oder erstl. sofort von Intern. Expeditionshaus gesucht. Kenntnisse im Lagerwesen erwünscht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 87758 an die Expedition dieses Blattes.

**Verkäuferin**  
per 1. Januar gesucht. Nur branchenfunde wollen sich melden. 87757

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

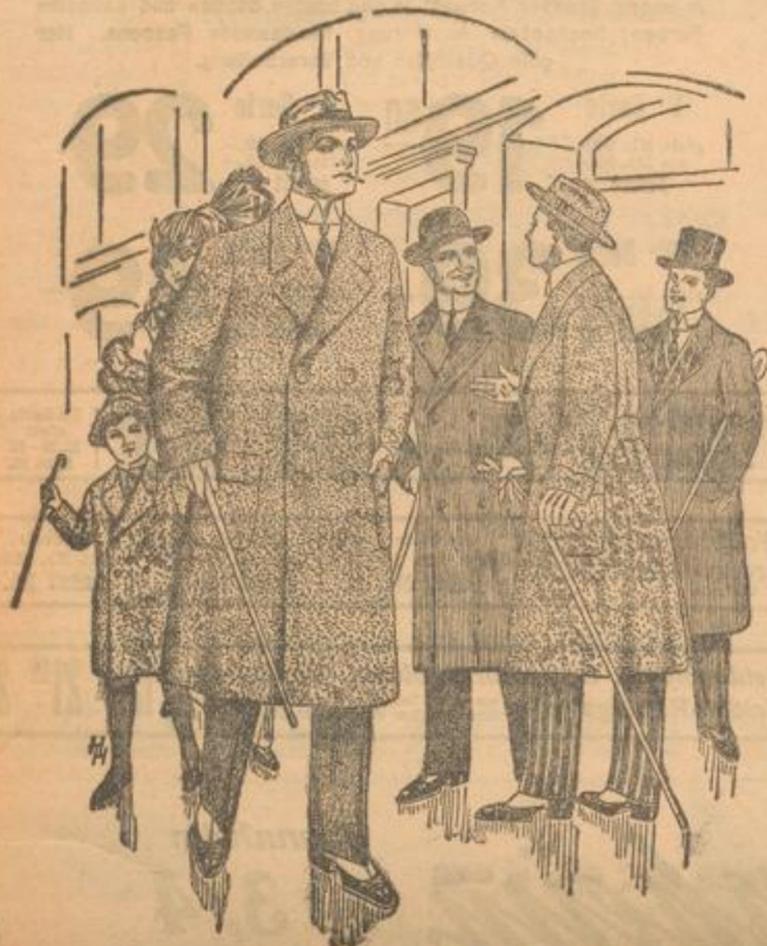
**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

**Stellen suchen**  
Mädchen, das gut kochen kann, sucht für 1. Jan. Stellung. Maria Johanna, gewerbenähig. Sedenheimerstr. 11a, v. 20281

# Unsere Leistungsfähigkeit

unerreichte wird begründet:

dadurch dass alle Einkäufe günstig, gemeinschaftlich in unseren eigenen grossen Spezialgeschäften getätigt werden, dadurch dass wir Fachleute sind u. genau die Tragfähigkeit beurteilen können, u. dadurch dass im Verhältnis zu unserem gross. Umsatz unsere Geschäftskosten sehr niedrig sind.



## Ulster u. Paletots

in allen Formen in allen Farben in allen Stoffen

sind bei uns in 35 Herren-Grössen fertig am Lager. Die besten deutschen und viele englische Fabrikate — auch solche, die eigentlich sonst nur in der feinen Mann-Schneiderei verarbeitet werden. — verwenden wir zur Herstellung unserer Ulster und Paletots. Prachtvolle, weiche, fauchige, schmelzarme Stoffe — insbesondere feine Homespuns, Batistes, Frieses, Flanells und Cheviots — und alle in ruhig abgetönten, stillen und saften Farben, sind von den Stoff-Fabriken des In- und Auslandes gemustert worden.

Unser überaus grosses umfangreiches Lager in Herren-Überkleidung versgliedert sich in die Hauptformen — Ulster — Raglan — halbsehwere Paletots — Winter-Paletots.

Ausser diesen bringt die diesjährige Mode den Ulster-Paletot diese neu entstandene Zwischenstufe von Paletot und Ulster hat von ersterem die Länge und Vorderansicht angenommen, während der geschweifte Rücken das im letzten Jahre typische Bild des Ulsters allerdings in gemässiger Weise zeigt. Es ist dieses eine äusserst kleidarme Form und zwar für Herren jeden Alters und wird für die kommende Saison sicher eine grosse Rolle spielen. In sämtlichen Facons, auch in den soliden, stets eleganten Paletots bieten wir eine

nach Tausenden zählende Auswahl

sodass wir auch den anspruchvollsten und verwöhntesten Kunden, die sonst nach Mass arbeiten lassen, die Annehmlichkeit bieten, „fertig“ zu kaufen und zwar so, dass er auch in allen Teilen zufrieden gestellt ist.

Wir empfehlen

### chike Ulster-Paletots

Für Herren } Billige, solide Genres . . . . . M. 12, 15, 18, 20, 24.—  
 } Ganz vorzügliche Mittelqualitäten . . . M. 25, 28, 30, 34 bis 39.—  
 } Allerfeinste Neuheiten . . . . . M. 40, 45, 50, 55 bis 70.—

Für Jünglinge } Billige, solide Genres . . . . . M. 8, 10, 12, 15, 20.—  
 } Ganz vorzügliche Mittelqualitäten . . M. 21, 22, 25, 28 bis 35.—  
 } Allerfeinste Neuheiten . . . . . M. 38, 40, 45, 48 bis 50.—

Für Knaben } Knaben-Pyjacks- . . . . . M. 3, 5, 8, 12, 15, 18 bis 20.—  
 } Solide Knaben-Ulster . . . . . M. 5, 8, 12, 15, 18 bis 24.—  
 } Allerfeinste Mode-Ulster . . . . . M. 18, 20, 24, 28 bis 35.—

## Elegante Anzüge



Ein- und zweireihige Joppen-Facons in fein abgetönten Modelfarben, auch uni, blau und grau, sind für Herren u. Jünglinge sehr modern. Der elegante Cutaway (schwarz u. d. marengo) und die marengo oder schwarze Joppe und Weste, wozu ein feingestrichenes Beinkleid getragen wird, gehören heute zum Garderobenbestand eines jeden gutgekleideten Herrn. Die grosse Knaben-Mode ist der Schlupfblusen-Anzug u. der Faltenanzug.

Für Herren

Moderne Joppen-Anzüge M. 12, 20, 25, 30, 35 bis 75.—  
 Schwarze und marengo  
 Joppe und Weste M. 16, 20, 24, 30 bis 48.—  
 Schwarze und marengo  
 Cutaways und Westen M. 24, 30, 34, 39 bis 50.—  
 Elegante gestreifte Beinkleider  
 M. 3, 5, 10, 12, 14 bis 22.—

Für Jünglinge

Moderne Joppen-Anzüge M. 8, 12, 16, 20, 25 bis 30.—  
 Allerfeinste Joppe-Anzüge  
 M. 25, 30, 35, 40, 45 bis 60.—  
 Unverwüstliche Sport-Anzüge  
 M. 15, 20, 25, 30 bis 45.—

Für Knaben

Solide Schul-Anzüge . . . M. 3, 5, 8, 10, 12 bis 25.—  
 Aparte Schlupfblusen-Anzüge . . M. 8, 12, 16 bis 30.—  
 Elegante Jacken-Anzüge . M. 5, 8, 10, 12, 14 bis 30.—  
 Feine Falten-Anzüge . . M. 6, 9, 12, 15, 18 bis 35.—



Sonntag ist unser Geschäft von 11-1 Uhr geöffnet.

# GEBR. WRONKER S 1,1

Mannheim Marktecke

Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für moderne Herren-, Knaben-, Sport- und Berufskleidung.  
 Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet.